



Jahresbericht 2020

Das Jahr 2020 war für unsere Gemeinde voller Besonderheiten. Einerseits gab es im Zusammenhang mit den Schutzmaßnahmen gegen die Ausbreitung der Corona-Pandemie zahlreiche behördliche Einschränkungen, die sich immer wieder veränderten: von kompletter Schließung des Gemeindehauses und Verbot jedweder Veranstaltungen bis hin zu zeitweiser Zulassung bestimmter Veranstaltungsarten unter strengen Auflagen bezüglich Teilnehmerzahl und Hygienemaßnahmen. Das brachte große Herausforderungen in allen Teilen des Gemeindelebens mit sich und erforderte

Aktivitäten, Veränderungen, Umsetzung von Maßnahmen und Alternativangebote innerhalb kürzester Zeit. Viele Dinge mussten umgesetzt und ausgeführt werden, ohne auf jedwede Erfahrung oder Vorbereitung zurückgreifen zu können. Selbstverständlich lag und liegt es im Interesse unserer Gemeinde, alles nur mögliche zu tun, um Menschen und Umwelt vor dem Coronavirus zu schützen. Doch im Jahr 2020 haben wir nicht nur Zerreißproben, Erschütterungen und die eigenen Grenzen deutlich vor Augen geführt bekommen, sondern auch viel Engagement, Ideenreichtum, Kreativität und Solidarität unserer Gemeindemitglieder und Nachbar:innen, unserer ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen, der befreundeten Institutionen und der Menschen um uns herum. So haben wir besonders in

diesem, von der Corona-Pandemie geprägten, Jahr 2020 vieles erleben, erfahren und empfangen dürfen, für das wir sehr dankbar sind. Der Blick auf diesen Dank reicht weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus. Als Gemeinde wurden wir 2020 sehr verschieden angefragt und gesucht und wurden zugleich auch reich bedacht und unterstützt.

Im Rückblick gerade auf dieses Jahr fällt auf, welche langfristig angelegten Ressourcen und langfristig eingerichteten Strukturen uns geholfen haben und in welchen Bereichen wir auch in Zukunft langfristiger denken, planen und handeln müssen.

Daraus werden sich viele weitere Entscheidungen für die Zukunft ergeben, was wir bewahren, weiterführen oder verändern möchten. Viele dieser Entscheidungen werden, wie auch die letzten Monate, nicht einfach sein. Gerade vor diesem Hintergrund sind wir für alles dankbar, was uns besonders in den sehr turbulenten und schweren Monaten von 2020 an Vertrauen, Kraft, Unterstützung und Begleitung entgegengebracht wurde.

Wie auch in den Vorjahren gilt, sicher hätten wir 2020 vieles besser oder anders machen können oder müssen. Aber zu dem, was wir gut machen konnten, haben uns viele Menschen geholfen. Das hat uns 2020 als Gemeinde ausgemacht.

Pfarrer Sebastian Wilhelm

Dieser Jahresbericht wurde fertig gestellt zur Gemeindeversammlung am 21. März 2021. Die Statistiken und Berichte beziehen sich auf das Kalenderjahr 2020.



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2	St. Martins-Fest am 11. November	7	Mitgliederstatistik.....	13
Neuentwicklungen auf einen Blick 4		Volkstrauertag 15. November	7	Mitgliederbeitrag	14
Auswirkung durch die Corona-Pandemie		Christkindlesmarkt.....	8	Gemeindekreise in Oslo.....	14
.....	4	Digitaler Adventskalender	8	Gemeindegruppen.....	14
Neue Veranstaltungsformate und		Julebord am 11. Januar.....	8	Theatergruppe	15
Angebote	4	Fernsehgottesdienst am zweiten		Andachten.....	15
Besondere neue digitale Aktivitäten.....	4	Weihnachtstag	8	DeKO – Deutscher Kirchenchor Oslo..	15
Bauarbeiten/Erneuerungen 2020	5	Netikette.....	8	Vormittagstreffen – inzwischen mit	
Gemeindeküche	5	Gemeindeversammlung am 5. Oktober ..	9	mehreren Generationen.....	15
Gemeindekirchenrat	5	Gemeindebrief.....	9	Kirche mit Kindern.....	15
Jahres-Spenden-Projekt in		Gemeind[e-]brief.....	9	Krabbelgruppe	15
Lissabon/Portugal.....	5	Treppenlift.....	9	Rasselbande	15
Deutscher Kirchenchor Oslo DeKO.....	5	Neuer Eingangsbereich	10	Gottesdienst mit Kindern.....	15
Konfirmand:innengruppe	6	Tag der Deutschen Einheit	10	Kindertage	16
Kontorleitung	6	Projekt Digitalisierung	10	Kinderfeste.....	16
Vermietung	6	Gottesdienst und Verkündigung 10		Søndagsskoleforbund	16
Jugend musiziert.....	7	In Oslo.....	10	Konfirmandengruppe.....	16
Wandergottesdienste am 26.4., 10.5.,		In den anderen Städten.....	12	Jugendgruppe / Jugendleiterausbildung	16
28.6., 12.7.....	7	Statistik	12	Teestube	16
60-jähriges Jubiläum des deutschen		In Oslo 2020.....	12	Freitagstreff/open stage	16
Soldatenfriedhofes Alfaset am 7.		Gottesdienstteilnehmer:innen (inkl.		Gemeindeabende	17
September.....	7	Schulgottesdienste)	12	Kirchdienst	17
Halloween-Reformationsfest 31. Oktober		Prediger:innen	13	Fotoclub.....	17
.....	7	In den anderen Städten 2020.....	13	Yoga.....	17
		Kasualien.....	13	Gesellige Veranstaltungen	17



Dugnad	17
Besondere Gemeindeveranstaltungen	17
Gemeindeversammlung.....	17
Sommerfest.....	18
Halloween-Reformationsfest am 31. Oktober.....	18
Volkstrauertag.....	18
Christkindlesmarkt	18
Krippenspiel der Schule im Gottesdienst	19
Feste	19
Öffentlichkeitsarbeit.....	19
Internetseite	19
Gemeindedesign	19
Zusammenarbeit mit Schule/Vorschule/ Kindergarten	20
Gemeindebrief.....	20
Internetseite	20
Eigener Youtube-Kanal	21
Weitere digitale Medien	21
Nichtdigitale Medien.....	21
Seelsorge	21
Gefängnisseelsorge.....	21
Spenden und Kollekten	21

Gemeindebüro.....	22
Gemeindehaus.....	22
Grüne Gemeinde	22
Gemeindesaal	22
Gemeindeküche.....	23
Dugnads	23
Geplante Baumaßnahmen:	23
Vermietungen	23
Ökumene	24
Den Norske kirke	24
Norges Kristne Råd und Norsk Teologisk Samtaleforum.....	25
Ökumenische Gottesdienste.....	25
Deutschsprachige Partner.....	25
Schule/ Kindergarten	25
Aktion Sühnezeichen/ Friedensdienste e.V.	25
Botschaften	25
Goethe-Institut Oslo.....	26
Deutsch-Norwegische Gesellschaft	26
Deutsch-Norwegische Handelskammer	26
Finanzsituation.....	26
Finanzbericht des Schatzmeisters Olav Hermansen	26
Gemeindekirchenrat.....	26

Personalialia	27
---------------------	----



Neuentwicklungen auf einen Blick

Auswirkung durch die Corona-Pandemie

Fast das gesamte Jahr 2020 galten für die Gemeinde besondere von der norwegischen Regierung und der Kommune Oslo verhängten Bestimmungen zum Schutz vor der Verbreitung des Covid19-Virus. Als Gemeinde waren wir sehr darauf bedacht, die geltenden Bestimmungen sehr sorgfältig und ggf. sogar strenger umzusetzen.

- Vom 14. März bis 14. Juni und ab 8. November bis Jahresende war das Gemeindehaus nahezu für alle Veranstaltungen geschlossen
- Das Gemeindehaus war in dieser Zeit lediglich offen für:
 - Seelsorge
 - Beratung
 - Arbeit im Gemeindebüro
 - Digitale Aufzeichnungen für verschiedene Veranstaltungen (Gottesdienste, Chor, Andachten)
- Bis Jahresende galten im Gemeindehaus:
 - Keine Nutzung der Gemeindegänge
 - Kein Angebot und Verzehr von Speisen und Getränken
 - Waschnutzung nur in Ausnahme
- Vom 14. Juni bis 1. November und zu Weihnachten und Silvester gab es zeitweise Lockerungen bei Veranstaltungsbeschränkungen, so dass einige Veranstaltungen im Gemeindehaus mit beschränkter Teilnehmer:innenanzahl, Mindestabstand, Handygiene, z.T. Mund-Nasenmaske stattfinden konnten:
 - Gottesdienste
 - Vormittagstreffen
 - Konfirmandentreff
 - Chor
 - KinderKirchenTeam
 - Drop-in-Nikolausfest
 - Gemeindeversammlung
 - Konfirmation
- Ein Großteil unserer Angebote und Veranstaltungen musste verschoben, umgestaltet oder gar abgesagt werden
 - Verschieden: Konfirmation, Gemeindeversammlung

- Umgestaltet: alle Gottesdienste und Andachten, Konfirmand:innentreff, Teestube, Chorproben, Arrangement zu Volkstrauertag, Nikolausfest
- Abgesagt: Gottesdienste zu Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Einschulung und Ewigkeitssonntag, Gesprächsabende, Chortage, Chorfahrt, Gemeindefahrten nach Andebu und Trondheim, Flohmarkt, Christkindlesmarkt, Adventsabend

Neue Veranstaltungsformate und Angebote

Die geltenden Maßnahmen zum Schutz vor der Ausbreitung des Corona-Virus führten zu erheblichen Beeinträchtigungen des Gemeindelebens in allen Bereichen. Manche Bereiche bzw. Aktivitäten konnten wir den geltenden Bedingungen anpassen, andere mussten umgestaltet und ersetzt werden und einige haben wir neu entwickelt. Die besondere Herausforderung bestand darin, dass wir bei Vielem nicht auf eigene oder allgemeine Erfahrungen, Ressourcen oder angemessene Übungszeiten zurückgreifen konnten. Es wurden angeboten bzw. neu eingesetzt:

- Regelmäßige Text- und Audioandachten auf der Startseite unserer Internetseite
- Eigener YouTube-Kanal
 - mit Video-Gottesdiensten und -Andachten
 - Die Videos hatten zu bestimmten Terminen und Zeiten Premiere und konnten danach dauerhaft abgerufen werden
- Gottesdienste im Live-stream über zoom
- Gemeinsame digitale Gottesdienste mit allen anderen nordeuropäischen deutschsprachigen Auslandsgemeinden
- Einbindung von Audio- und Video-Clips in unsere Internetseite und über QR-code in den Gemeindebrief
- Digitaler Gemein[e]-brief als elektronischer Newsletter zur Ankündigung kurzfristiger Veränderungen oder Einladung zu kurzfristigen Angeboten

- Digitales Konferenz-Format für GKR, Chor, Teestube, Konfirmand:innen und Planungsrunden mit verschiedenen Gemeindegruppen
- Gottesdienstwanderungen (mit Andacht unterwegs oder zu Gottesdiensten in Øst- oder Normarkskapelle)
- Drop-in-Nikolausfest

Besondere neue digitale Aktivitäten

- Am 5. Oktober fand die vom 22. März verschobene Gemeindeversammlung in hybrider Form statt. Es war für eine bestimmte Anzahl von Personen, die gebeten war, sich zuvor anzumelden, möglich persönlich teilzunehmen. Ebenso bestand die Möglichkeit, digital teilnehmen zu können. Die Teilnehmer:innen und Akteure konnten sich gegenseitig sehen und hören und miteinander ins Gespräch kommen.
- Der Volkstrauertag lag in einer Zeit verschärfter Veranstaltungsbeschränkungen. So wurden in Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft bilaterale Gedenkveranstaltungen in kleinstem Kreis vorbereitet und gestaltet. Die Gedenkveranstaltungen auf dem Soldatenfriedhof in Alfaset und an der Gedenkstätte Grini wurden auf Video aufgezeichnet, von Gemeinde und Botschaft bearbeitet und gemeinsam über die jeweils eigenen Medien veröffentlicht.
- Zur Feier des Tages der Deutschen Einheit hat die Deutsche Botschaft für eine gemeinsame Videoproduktion Schulchöre aus dem ganzen Land, die Staatsministerin und unseren Gemeindechor eingeladen. Der Gemeindechor hat eine eigene Interpretation der Europahymne singen können.
- Der norwegische Nationalfeiertag am 17. Mai lag auf einem Sonntag. Aus diesem Anlass hatten wir als Gemeinde alle Leiter:innen deutschsprachiger Institutionen in Norwegen eingeladen, nach dem digitalen Gottesdienst einen Feiertags-Gruß zu sprechen.
- Digitale Advents-Tombola (über zoom konnten die Teilnehmer:innen aus über 80 dekorativ verpackten Präsenten auswählen)
- Digitaler Adventskalender (tägliche Abendandachten im Advent)
- Pfingstgottesdienst mit allen Nordgemeinden



Bauarbeiten/Erneuerungen 2020

Im Gemeindehaus sind zwar viele Stellen offensichtlich, die kleinere bis größere Schönheitsreparaturen erfordern (z.B. Treppenhäuser, Decke im Gemeindesaal, Mobiliar Gemeindegänge). Hingegen ist bereits 2019 mit den Bauarbeiten an Decke, Brandschutztüren und Elektrik im Keller, eine jahrelange und umfangreiche Liste von dringend erforderlichen Baumaßnahmen (Elektrosicherheit im gesamten Haus, Brandmeldeanlage, Lüftungs-, Heizungs- und Wasserbereich) abgearbeitet worden. Damit standen wir zu Beginn vom Jahr 2020 einer Situation gegenüber, in der erstmals seit mehreren Jahren kein „dringender Baudruck“ anstand, um Schaden zu beheben oder zu vermeiden. Das ist sehr erfreulich. Der GKR entschied sich angesichts des bevorstehenden Pfarrpersonenwechsels im Jahr 2021, vorerst keine der „Schönheitsreparaturen“ sofort anzugehen, sondern die Baumittel anzusparen.

Es fanden jedoch „kleinere“ Maßnahmen statt:

- Reinigung und Neuanstrich bei verschiedenen Türen im Kellerbereich
- Einbau eines Treppenlifts, damit gehbehinderte Personen per Lift von der Etage des Gemeindesaals zur Kelleretage mit den Toiletten gelangen können (An den Kosten von ca. 100 000 kr hat sich zur Hälfte die Storbymenighet beteiligt)
 - Noch immer sind für gehbehinderte Personen die Toiletten nicht optimal erreichbar, da der Weg sehr lang ist. Es ist langfristig geplant, dass von der Lifthaltestation im Keller eine Toilette in wenigen Schritten erreichbar ist.
- Neuer Fußboden im Eingangsbereich
 - Zum Konzept „willkommensfreundlicher Eingangsbereich“ gehört, dass auch die gesamte Tür erneuert wird.
- Einbau von Handdesinfektionsspendern in Eingangsbereich, Saal, Gemeindegänge, Toilette

Gemeindegänge

Die Gemeindegänge konnte mit einer Industriespülmaschine ausgerüstet werden. Sie hat den Vorteil, dass sie pro Spülgang ca. 2 Minuten benötigt. So kann das Geschirr nach jedem Anlass nicht nur sofort gespült, sondern auch gleich anschließend weggeräumt werden. Außerdem können wir nun bei „geschirrintensiven“ Anlässen (Feste,

Kirchkaffee, Veranstaltungen) unser hauseigenes Mehrweg-Geschirr verwenden und ganz auf die Verwendung von Einwegutensilien verzichten. Das trägt sicher zu unserem angestrebten grüneren Profil bei.

Da eine Industriemaschine mit einer deutlich höheren Temperatur (85 Grad) als eine Haushaltsmaschine (65 Grad) spült, entspricht sie den Hygieneanforderungen für öffentliche Veranstaltungen.

Beim Einbau der Maschine konnten die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch gar nicht abgesehen werden. Aus heutiger Sicht ist ihr Einbau selbst für Nach-Corona-Zeiten eine sehr sinnvolle Maßnahme.

Gemeinderat

Im vorletzten Jahr hat der GKR gemäß Punkt 4.4.3.1. der Gemeindeordnung Martina Steglich in den Gemeinderat gewählt. Die Gemeindeversammlung hätte die Wahl bestätigen müssen. Auf eigenen Wunsch trat Martina Steglich jedoch aus persönlichen Gründen aus dem GKR wieder aus. Im September 2020 wurde gemäß Punkt 4.4.3.1. der Gemeindeordnung Bea Allzeit in den GKR gewählt. Die Gemeindeversammlung am 5. Oktober bestätigte ihre Wahl. Die bisherigen GKR-Mitglieder Gunhild Hiesla-Halvorsen und Johannes Helm hatten sich zur Wiederwahl gestellt und wurden von der Gemeindeversammlung für den GKR gewählt. Die Gemeindeversammlung hat ebenfalls zugestimmt, dass die ehemals gemäß Punkt 4.4.1. berufenen Mitglieder des GKR, Olav Hermansen und Hilke Tzschoppe, als regulär gewählte Mitglieder des GKR bestätigt werden können. Der GKR hat sich weiterhin dafür entschieden, keine Mitglieder zu berufen und somit den GKR bei 7 (Punkt 4.4.1. der GO) Mitgliedern zu belassen.

Jahres-Spenden-Projekt in Lissabon/Portugal

Wie in den Vorjahren für unsere deutschsprachigen Schwestergemeinden in Nigeria, Sizilien, Griechenland und Kenia haben wir 2020 für die Deutsche Evangelische Kirchengemeinde Lissabon/Portugal über das gesamte Jahr und verschiedene Anlässe verteilt, Spenden gesammelt, um ein besonderes diakonisches bzw. soziales Projekt der Gemeinde zu unterstützen. Die Gemeinde in Lissabon betreibt zusammen mit der katholischen Ortsgemeinde im sozial sehr durchmischten Stadtteil Serafina ein

ökumenisches und generationsübergreifendes Sozialprojekt für Kinder und Senioren: zusammen Zeit verbringen, Essen, Spiele und Aufgaben miteinander teilen und sich gegenseitig unterstützen. Das Projekt wurde im Gemeindebrief März bis Juni, auf der Internetseite, in Aushängen und Flyern vorgestellt. Es kamen über 4.000 kr zusammen. Besonders gefreut hat uns, dass einige unserer Gemeindeglieder oder Gemeindebriefleser auch Spenden direkt an die Gemeinde in Lissabon geschickt und damit „eigenen“ Kontakt aufgenommen haben.

Deutscher Kirchenchor Oslo DeKO

2019 hat die C-Kirchenmusikerin Carina Lasch Lind unseren kleinen Gemeindechor übernommen und weiterentwickelt: -mehrere neue Mitglieder, im Durchschnitt 10-12 Stimmen -regelmäßige Proben, donnerstags 19-21.00 Uhr -Beteiligung an eigenen Gottesdiensten, Auftritt bei Christkindlesmarkt und zu anderen Anlässen -Kooperation mit anderen Chören und Kultur gestaltenden Akteuren

Im Februar hat der Chor am Preisträgerkonzert von „Jugend musiziert“ in der Fagerborgkirche teilgenommen. Chorleiterin Carina Lasch Lind ist in die Jury des Regionalwettbewerbes von „Jugend musiziert“ berufen worden.

Ab März konnten keine regulären Proben mehr durchgeführt und es mussten alle Auftritte abgesagt werden:

- Chortag am 14. März
- Gottesdienstbeteiligung in der Uranienborggemeinde am Palmsonntag
- Chorreise nach Trondheim am 11. Oktober
- Advents- und Weihnachtsmusiken

Von März bis Mai und ab November fanden die Chorproben digital über zoom statt. Von Juni bis Oktober gab es hybride Proben (einige Sänger:innen digital, einige präsent) und Proben open Air an akustisch besonderen Orten der Stadt (Frognerpark, Forskningspark, Universität).

Chorleiterin Lasch Lind hat sich gleich mit Beginn der Probenbeschränkungen in ein aufwendiges Aufnahme-, Bild- und Tonschnitt-Verfahren eingearbeitet. So konnten viele digitale Chorprojekte und Videos entweder allein oder in Kooperation mit anderen erstellt werden:

- Als Gottesdienst- und Andachtsgestaltung
- Als eigenständige Musiken



- Chorprojekt mit Kirchenchor Helsinki
- Chorprojekt mit allen Kirchenchören der deutschsprachigen Gemeinden in Nordeuropa zu Pfingsten
- Beitrag zu den digitalen Feierlichkeiten der Deutschen Botschaft zum Tag der deutschen Einheit

Der Gemeindechor DeKo ist die einzige Gemeindegruppe, die sich während der gesamten Corona-Zeit digital oder real weiterhin regelmäßig getroffen hat.

Konfirmand:innengruppe

Zu Jahresanfang bestand die Gruppe aus 8 Jugendlichen, die sich seit letztem Jahr auf die Konfirmation zu Pfingsten vorbereiteten. Da sich die Gruppe für die wöchentlichen Treffen einen Zeitpunkt direkt nach Schulschluss entschieden hatten, begannen wir mit einem gemeinsamen Mittagessen, für das die Eltern einen Betrag spendeten oder auch selbst Essen kochten.

Ab März mussten wir die Treffen aussetzen. Im April mussten wir den Konfirmand:innen und ihren Familien mitteilen, dass wir die Konfirmation wegen der Corona-Pandemie auf einen Termin im Herbst verschieben müssen.

Bis zum Herbst zogen zwei der Jugendlichen nach Deutschland und zwei andere entschieden sich, mit der Konfirmation bis zum nächsten Jahr zu warten und bis dahin die Konfirmandentreffs mit den neuen Konfirmand:innen zu besuchen.

So wurden am 18. Oktober in einem festlichen Gottesdienst mit begrenzter Besucher:innenanzahl 4 Jugendliche konfirmiert. Aufgrund der Corona-Bedingungen konnte weder am Vorabend noch im Konfirmationsgottesdienst gemeinsam Abendmahl gefeiert werden.

Im August kamen zu den 2 Jugendlichen, die sich entschieden hatten, ihre Konfirmation um ein ganzes Jahr zu verschieben, 3 Jugendliche hinzu, so dass es nun 5 Jugendliche im neuen Konfirmand:innenkurs sind.

Der Kurs hat sich hauptsächlich digital aber auch real open Air wöchentlich treffen können. Sehr auffallend ist die große Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit bei allen übert`ragenen Aufgaben oder Absprachen.

Die Konfi-Treffen finden in der Regel wöchentlich am Donnerstagnachmittag statt. In der kurzen Zeitspanne, in der Präsenzgottesdienste möglich waren, haben die Konfirmand:innen den Gottesdienst besucht oder sogar mitgestaltet.

Kontorleitung

Seit August 2019 arbeitet die gelernte Verwalterin und C-Kirchenmusikerin Carina Lasch Lind im Kontor. Seit Beginn 2020 ist sie die Büroleiterin mit einer halben Stelle.

Als Büroleiterin ist sie nicht Sekretärin der Gemeinde, des GKR oder der Pfarrperson, sondern hat eigenständige Aufgaben:

- Gemeindeverwaltung (Kollekten-, Spenden- und Beitragsverwaltung)
- Abrechnung von Einnahmen und Ausgaben
- Hausverwaltung (Vermietung von Saal und Gästezimmern, Koordination der Dienste im Haus)
- Redaktion und Layout Gemeindebrief sowie Gemeind[e]-brief
- Pflege Internetseite und Facebook
- Pflege des Archivs
- Kommunikation und Koordination mit Behörden (EKD und norweg. Behörden)
- Auskunftsstelle und Sprechzeiten

Büroleiterin Lasch Lind hat sich 2020 besonders intensiv und mit sehr großen Verdiensten in die Digitalisierung der Gemeinde eingearbeitet und diese maßgeblich und sehr erfolgreich geprägt.

Vermietung

Der Gesamtaufwand im Bereich „Vermietung“ ist 2019 rapide gesunken bei gleichen oder gewachsenen Einnahmen. Wir haben unser Konzept auf langfristige und konstanten Regeln folgende Vermietung umstellen können: Keine Eventvermietung des Saals (externe Feiern)

- keine Vermietung mehr über eine externe Agentur
- Gästezimmer nur noch monatsweise

Die Gästezimmer wurden 2019 neu in einem einheitlichen Design (ausschließlich weiße Möbel) eingerichtet. Bei Saalvermietungen bieten wir eine kostenpflichtige Endreinigung und Kontrolle an, was meistens gerne angenommen wird. Die Übergabe nach Saalvermietung erfolgt nach klar abgesprochenen Regeln und mithilfe von Checklisten. Es kam seitdem nicht mehr zu einer

problematischen Situation oder Übergabe.

Für die Übergabe der Gästezimmer ist ein klar und sehr gut funktionierendes Prozedere eingeführt worden, was Zeit und Kosten für mögliche „Nacharbeit“ rapid reduziert hat (Checkliste, Kontrolle durch Hausverwaltung).

Wir haben eindeutig die Erfahrung gemacht, dass, wenn wir Saal, Gemeindegüche und Gästezimmer in absolut einwandfreiem und sehr sauberen und ordentlichen Zustand übergeben, unsere Mieter diesen Zustand ebenfalls bei der Rückgabe gern wieder herstellen.

Für eines der Gästezimmer gibt es eine Vereinbarung mit einem Berufskolleg in Deutschland, welches regelmäßig seine Praktikant:innen für 6 Monate an eine deutschsprachige Einrichtung nach Oslo entsendet. Damit ist für uns für eine lückenlose Belegung eines der Gästezimmer gesorgt und Leerstand und Verwaltungsaufwand sind auf ein Minimum reduziert. Eines der Gästezimmer ist bereits seit 7 Jahren vermietet und wird gern jährlich verlängert. Ein weiteres Gästezimmer wird auf Nachfrage vermietet.

Die Bewohner:innen der Gästezimmer wechseln inzwischen im Prinzip halbjährlich, was den Aufwand bei der Verwaltung sehr eingrenzt. 2019 hatten wir eingeführt, dass zu den halbjährlichen dagnads der Gemeinde, die Bewohner:innen der Gästezimmer eigene Bereiche ausgesprochen gründlich reinigen und aufräumen und damit für dauerhafte Pflege und Ordnung im Gästebereich gesorgt wird:

- Kontrolle und ggf. Erneuerung aller Reinigungsgeräte und -Utensilien
- gründliche Reinigung von Gemeinschaftsbad, Küche, Aufenthaltsraum und Flur
- gründliche Reinigung von Duschkabine, Herd/Backofen, Kühlschrank
- Ausräumen aller Schränke und Regale in den Gemeinschaftsbereichen, auswischen und aussortieren, was nicht benötigt wird

2020 sind fast alle regelmäßigen und geplanten Saalvermietungen entfallen. Hingegen waren unsere Gästezimmer nicht nur lückenlos gebucht, sondern wir haben zusätzlich für 5 Monate das Gelbe Zimmer (war bisher Gruppenraum, der aber in Corona-Zeit nicht benötigt wurde) vermieten können, so dass hier die Einnahmesituation sehr gut war.



Jugend musiziert

Seit mehreren Jahren unterstützt die Gemeinde entweder mit Logistik, Personen oder räumlich diejenigen, die den Wettbewerb „Jugend musiziert“ in Norwegen ausrichten. 2020 wurde unsere Chorleiterin Lasch Lind in die Jury des Regionalwettbewerbs berufen. Das hat auch die Zusammenarbeit zwischen Schule und Gemeinde unterstrichen und gefestigt.

Der Gemeindechor DeKO hat sich am Preisträgerkonzert des Wettbewerbes am 8. Februar beteiligt.

Wandergottesdienste am 26.4., 10.5., 28.6., 12.7.

Zwei der Wanderungen führten zur Nordmarkskapelle zum dortigen Gottesdienst und zwei Wanderungen zur Østmarkskapelle mit eigener Andacht unterwegs. Ausgangspunkt und Treffpunkt war nicht der Gemeindesaal, sondern die jeweils nächstgelegene T-bane-Station. Es nahmen zwischen 3 und 12 Personen teil.

60-jähriges Jubiläum des deutschen Soldatenfriedhofes Alfaset am 7. September

Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit der Deutschen Botschaft langfristig vorbereitet. Ursprünglich war geplant, dass ein „Jubiläumsschiff“ mit einer Delegation aus Deutschland anreisen und zu diesem Jubiläum begleitet wird. Auf dem Friedhof war eine Gedenkveranstaltung mit ökumenischem Gottesdienst vorgesehen.

Die Umstände durch die Corona-Pandemie führten dazu, dass keine Gäste anreisen und nur wenige geladene Gäste teilnehmen konnten. Dennoch konnte eine würdige Gedenkveranstaltung stattfinden, dessen Zentrum ein ökumenischer Gottesdienst bildete. Es beteiligten sich u.a.:

- Der Botschafter und der Verteidigungsattaché der Bundesrepublik Deutschland
- Die ev. Bischöfin von Oslo
- Der norwegische Militärbischof
- Vertreter:innen aller deutschsprachiger Institutionen in Norwegen
- Generalsekretär des Rates der christlichen Kirchen Norwegens

Halloween-Reformationsfest 31. Oktober

Schon langfristig war absehbar, dass ein Kinderfest im Saal mit Büfett, Tanz und Spiel wegen der Corona-Pandemie nicht in Frage kommen wird. Das Kinder-Kirche-Team hat daher eine Variante für das Fest entwickelt, die sich möglicherweise auch später aufgreifen lässt:

- Treffen vor dem Gemeindehaus unter zwei bis drei dem Anlass entsprechend dekorierten Pavillons (sind vorhanden)
- Unter dem Pavillon wird den Kindern die Geschichte von Jack O Lantern erzählt (gern auch mit Beamer-Projektion von Bildern an die Hauswand)
- Halloween-Spaziergang zum Portal der Uranienborgkirche
- An einem der Bäume unterwegs hängt eine Pinata, die die Kinder „schlachten“ dürfen und die enthaltenen Süßigkeiten teilen
- Klopfen an der Kirchentür der Uranienborgkirche
- Aus der Kirche kommt „Martin Luther“ und erzählt den Kindern, wie er dafür sorgen wollte, dass die Menschen keine Angst mehr haben vor Geistern und Teufel
- Die Kinder gestalten zusammen mit Martin Luther ihre eigenen Thesen gegen die Angst oder das Angstmachen
- Rückweg zum Gemeindehaus
- Anbringen der eigenen Thesen gegen Angst und Angstmachen an der Gemeindehaustür

Wegen kurzfristig verschärfter Corona-Maßnahmen musste das im Detail vorbereitete Fest im letzten Augenblick abgesagt werden

St. Martins-Fest am 11. November

Seit vielen Jahren lädt der Deutsche Kindergarten engagiert zu einem Martins-Laternenumzug und -Fest ein. Viele Gemeindemitglieder nehmen jährlich daran teil. Jedoch nicht alle deutschsprachigen Kinder besuchen den Deutschen Kindergarten und vermissen ein Martins-Fest. So haben wir uns in den letzten Jahren mit Eltern aus unserer Gemeinde aber auch mit der Kindergartenleitung abgesprochen und ein Angebot der Gemeinde zum Martinstag vorbereitet, was das Angebot des Kindergartens am 11.11. ergänzt.

2020 ließ sich schon langfristig absehen, dass ein Kinderfest im Saal mit Büfett, Tanz und Spiel wegen der Corona-Pandemie nicht in Frage kommen wird. Das Kinder-Kirche-Team hat daher eine Variante für das Fest entwickelt, die sich möglicherweise auch später aufgreifen lässt:

- Treffen vor dem Gemeindehaus unter zwei bis drei dem Anlass entsprechend dekorierten Pavillons (sind vorhanden)
- Unter dem Pavillon wird den Kindern die Geschichte von St. Martin erzählt bzw. mit ihnen zusammen gespielt (gern auch mit Beamer-Projektion von Bildern an die Hauswand)
- Gemeinsam Martins-Lieder über/singen
- Verteilen von Weckmännern und Getränk
- Gemeinsamer Laternenumzug mit Martins-Liedern
-

Wegen verschärfter Corona-Maßnahmen musste das im Detail vorbereitete Fest kurzfristig abgesagt werden

Volkstrauertag 15. November

Die Veranstaltungen werden gemeinsam von Gemeinde und Botschaft vorbereitet, wobei die Gemeinde sich schwerpunktmäßig um den Gottesdienst, den ökumenischen Rahmen und die Zusammenarbeit mit der Deutschen Schule Oslo kümmert und die Botschaft die Organisation, Einladung und Ausrichtung der Gedenkveranstaltungen auf dem deutschen Soldatenfriedhof in Alfaset und bei der Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Grini organisiert. Die Botschaft lädt Delegationen der Veteranenkompanie, Königliche Garde und Ehrengäste ein und hat in den letzten Jahren im Anschluss Beteiligte und Gäste zu einem Empfang in die Residenz des Botschafters eingeladen.

Die bestehenden Maßnahmen zum Schutz vor der Corona-Pandemie ließen eine Gedenkveranstaltung mit mehreren Personen nicht zu. Für Botschaft und Gemeinde kam es aber nicht in Frage, die Gedenkveranstaltungen ausfallen zu lassen. So erstellten Botschaft, Gemeinde und Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. gemeinsam ein Video, was am Gedenktag aufgezeichnet und kurze Zeit später veröffentlicht wurde.

Das hat auch die Zusammenarbeit zwischen Botschaft ASF und Gemeinde unterstrichen und gefestigt.



Christkindlesmarkt

Nach bisheriger Gepflogenheit in unserer Gemeinde hätte der Christkindlesmarkt am 21. Und 22. November, dem Wochenende des Ewigkeitssonntages, stattgefunden.

Schon langfristig war absehbar, dass ein Christkindlesmarkt, wie wir ihn mit vielen Gästen vor den Verkaufsständen und in der Cafeteria, mit Speisen und Getränken, Gesang und Gespräch, Pfefferkuchenwerkstatt und Grillstand usw. kennen, wegen der Corona-Pandemie nicht in Frage kommen wird. Daher hat das CKM-Team schon sehr zeitig über Alternativen nachgedacht und sich entschieden, gleich zwei unterschiedliche Varianten einzuplanen: Variante A für gemäßigte Beschränkungen und Variante B für sehr strenge Beschränkungen.

Bei Variante A hätte es nach dem Gottesdienst am 1. Advent unter mehreren Pavillons verschiedene Speisen und Getränkeangebote, Musik und Kinderangebote und im Saal einige wenige Verkaufsstände mit großem Abstand gegeben. Zusätzlich sollten an den drei Donnerstagen des Advents zu Gemeindeabenden mit weiteren Verkaufsangeboten, Gesang, Cafeteria, Tombola und Verlosung eingeladen werden.

Bei Variante B sollte es eine digital zu besuchende Tombola und einen allabendlichen digitalen Adventskalender geben mit gemeinsamen Adventsliedern, Losungswort und einer digitalen „Adventsüberraschung“ (Beiträge aus der Gemeinde: Bastel- oder Backanleitung, Instrumentalmusik oder Gesang, Geschichte oder Gedichtvortrag).

Mit Einführung sehr strenger Veranstaltungsbeschränkungen seit Anfang November kam nur Variante B in Betracht.

Die Tombola wurde von Mitgliedern des Chores und der KinderKirche vorbereitet. Allerdings wurde ihr Angebot nicht sehr gut angenommen.

Glücklicherweise konnte man in der letzten Adventszeit an vielen Stellen in Oslo Lebkuchen, Dominosteine, Stollen und andere Spezialitäten kaufen, die sonst sehr schwer oder eben nur auf dem CKM erhältlich sind. Es ist davon auszugehen, dass der bisherige „Publikumsmagnet Stollen und Lebkuchen“ in Zukunft beim CKM eine wesentlich geringere Rolle spielen und irgendwie ersetzt werden muss.

Digitaler Adventskalender

An jedem Abend im Advent haben wir zu 18.00 Uhr über zoom einen „digitalen Adventskalender“ angeboten:

- Plaudern zur Begrüßung
- Losungswort (mit oder ohne Andachtsworten)
- Gemeinsames Adventslied (in das Live-Format konnten wir zuvor aufgenommene Videos mit der entsprechenden musikalischen Begleitung und den Liedtexten einblenden)
- Anzünden der Kerzen am Adventskranz (auf beiden Bildschirmseiten)
- „Kalenderüberraschung“ (ein von Gemeindemitgliedern per Video zugesandter und eingespielter Beitrag oder Live-Schaltung, Bastel- oder Backanleitung, Geschichte, Musik oder Grüße von einem besonderen Ort)
- Gemeinsames Abendgebet

Da sich immer mehrere Teilnehmer:innen zugeschaltet haben, entstand auf den Bildschirmen tatsächlich soetwas wie ein kalenderähnliches Bild. Am 23.12. waren alle Teilnehmer:innen eingeladen, eine Kerze anzuzünden. So entstand ein letztes, kerzenstrahlendes, eindrückliches Kalenderbild.

Julebord am 11. Januar

Das Julebord ist schon seit einigen Jahren die erste große Veranstaltung im neuen Jahr. Eingeladen sind besonders alle Aktiven und besonders Engagierten, die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und alle, die die Gemeinde im letzten Jahr mitgestaltet haben. Das Gemeindejahr mit einem Festessen, fröhlichen Abend, feierlichen Miteinander und herzlichem Dank an alle Aktiven zu beginnen, ist ein guter Jahresbeginn.

2020 gab es doppelt so viele Anmeldungen wie 2019, mehr als 40 Personen. Bernd Lohse hat ein traditionelles norwegisches Julemat mit ribbe, medisterkaker, julepølse og sviker zuzubereiten. Zweiter Höhepunkt des Abends war das Wichteln. Ein Weihnachtsquizz mit Susanne Liese schloss den Abend ab.

Fernsehgottesdienst am zweiten Weihnachtstag

Die Mitgliedskirchen von Norges Kristne Råd haben sich im Advent darauf verständigt, einen gemeinsamen,

ökumenischen, mehrsprachigen Fernsehgottesdienst für den zweiten Weihnachtstag zu produzieren. Die Aufzeichnungen fanden am 19.12. in der Fjellhamar kirke statt und waren zugleich eine Möglichkeit, einander auch in Corona-Zeiten ökumenisch zu begegnen und zusammenzuarbeiten. Es nahmen ausnahmslos alle Mitgliedskirchen teil, die zum größten Teil auch durch ihre höchsten Repräsentanten vertreten wurden.

Der aufgezeichnete Gottesdienst wurde über mehrere Sender und Medienplattform unter der Leitung von Vårt land am bzw. ab dem zweiten Weihnachtstag ausgestrahlt.

Ein großer Teil der Mitwirkenden hatte große Freude daran, für unsere Gemeindeeigene Video-Produktion zum ersten Weihnachtstag frohe Weihnachtsgrüße aufzuzeichnen.

Netikette

Im Zuge der Digitalisierung, die uns alle auf die eine oder andere Weise überrascht oder unvorbereitet und ungeübt angetroffen hat, haben wir Vieles im Vollzug und durch einfaches, vertrauensvolles Ausprobieren neu entdeckt und entwickelt. Es hat vielen Menschen sehr gut getan, zu erleben und zu sehen, wie viel Kreativität, Engagement und Kraft unserer Gemeinde entgegengebracht wurden oder in ihr geweckt wurden. Wir haben viele gute und freundliche Rückmeldungen erhalten, die wir gern an Haupt- und Ehrenamtliche, Akteure und Förderer weitergegeben haben.

Daneben wurden aber auch Bitten, Kritik und berechtigte „Vorsichts-Hinweise“ vertrauensvoll an uns herangetragen, die wir gerne aufgegriffen und für uns zu ein paar „digitalen Spielregeln/Netiketten“ entwickelt haben.

Die digitalen Formate bieten die Möglichkeit, dass auch Fremde oder fern Wohnende an unseren Angeboten teilnehmen können. Damit sie sich aber nicht fremd vorkommen, sondern willkommen fühlen, ist es gut, wenn alle digital Teilnehmenden ihre ganzen Namen und keine Kürzel in das Videoformat einblenden. So haben Fremde nicht so stark den Eindruck, nicht zu dem Kreis derer zu gehören, die sich ohnehin namentlich alle kennen.

Es gibt viele Menschen, denen es unangenehm ist, von Personen beobachtet zu werden, die man selbst nicht sehen kann bzw. bei denen man nicht sehen kann, was sie gerade tun. Daher bitten wir unsere Gemeindemitglieder



und Gäste, dass sie bei Videoformaten ihre Kamera einschalten, damit wir uns gegenseitig sehen können.

Dass durch die digitalen Möglichkeiten Gottesdienste und Andachten nun auch zu uns „nach Hause“ kommen bzw. dass wir bei ihnen von Zuhause aus teilnehmen können, ist für viele unserer Gemeindemitglieder und Gäste neu und ungewohnt und weckt manchmal auch Unsicherheit und Fremdheit. Damit Gottesdienste und Andachten trotzdem ihren würdigen und erhabenen Charakter behalten, laden wir unsere Teilnehmer:innen ein, mit Kerzen, Kreuz, Gesangbuch und Bibel selbst aktiv teilzunehmen. So sollen sich durch eigenes Zutun und Handeln der Teilnehmer:innen digitale Gottesdienste und Andachten von anderen Bildschirmgewohnheiten unterscheiden lassen. Daher bitten wir auch die Teilnehmer:innen, von Tätigkeiten nebenher, die sie ja auch sonst während eines Gottesdienstes oder Andacht unterlassen würden, abzusehen. Das erinnert übrigens auch in gewisser Weise an den kirchlichen Brauch des Händefaltens.

Bei Teilnahme an Konferenzen und Sitzungen bitten wir die Teilnehmer:innen, nicht nebenher irgendwelche anderen Dinge zu tun, nicht weil wir nicht verstehen, dass auch andere Personen wichtige Dinge zu tun haben, sondern um diejenigen, die sich sehr sorgsam auf Sitzungen und Konferenzen vorbereitet haben, Wertschätzung und Aufmerksamkeit entgegen zu bringen.

Wir achten darauf, die Personen, die sich digital zuschalten, freundlich zu begrüßen und am Ende auch wieder freundlich zu verabschieden und freuen uns sehr, wenn die Teilnehmer:innen das auch so handhaben.

Wir freuen uns nach wie vor über alle Hinweise, Kritiken und Hilfen, dass aus digitalen Möglichkeiten menschliche Verbindungen werden.

Wir bitten die Gemeindemitglieder und Gäste, besonders darauf zu achten und mitzuhelfen, dass alle Personen, die dies wünschen, auch an unseren und anderen digitalen Angeboten teilhaben können. Bitte erkundigen Sie sich bei Bekannten und Nachbar:innen, ob sie technische Hilfe oder Begleitung brauchen, um an digitalen Angeboten teilzuhaben.

Gemeindeversammlung am 5. Oktober

Die Gemeindeversammlung 2020 fand ungewöhnlich spät statt. Wegen der Corona-Pandemie musste sie vom 22. März auf den Oktober verschoben werden. Entsprechende Behörden, die Haushaltszahlen und Beschlüsse erhalten müssen, hatten im Voraus ihre Fristen ebenfalls in den Herbst verschoben.

Auch im Herbst galten wegen der Corona-Pandemie strenge Versammlungsbeschränkung. Damit dennoch so viel wie möglich Personen teilhaben konnten, haben wir uns für ein hybrides Format entschieden. Zudem haben wir uns entschieden, den Finanzbericht und den Jahresbericht schon vorher auf der Internetseite zu veröffentlichen. Damit wollten wir eine größtmögliche Transparenz ermöglichen und den Gemeindemitgliedern mehr Zeit geben, sich in die Berichte einzulesen und ggf. schon vor der Gemeindeversammlung gezielt Fragen in die Tagesordnung zu bringen.

Die Gemeindeversammlung wurde von fast so vielen Personen besucht, wie der Gemeindesaal unter Corona-Bedingungen maximal zugelassen ist. Zudem haben viele Personen digital teilgenommen.

Für das digitale Format und die technische Gestaltung haben wir viele positive Rückmeldungen erhalten.

Auf der Gemeindeversammlung ist mit großer Einigkeit der Wunsch geäußert worden, die bestehende Gemeindeordnung an verschiedenen Stellen zu überarbeiten. Es ist, ebenfalls in großer Übereinstimmung, sehr deutlich zum Ausdruck gekommen, dass es sehr schön ist, dass die seit Jahren bestehende Gemeindeordnung sich z.T. nicht mit geltendem Recht deckt.

Es bestand auch große Einigkeit darüber, dass der Pfarrpersonenwechsel ein guter Zeitpunkt ist, nach dem man mit der neuen Pfarrperson gemeinsam dieses Projekt in Angriff nehmen möchte.

Gemeindebrief

Der Gemeindebrief erfährt schon durch seinen ständig wechselnden Inhalt ständige Erneuerung. Aber auch konzeptionell und strukturell sind einige neue Dinge hinzugekommen:

- Der Gemeindebrief ist seit 2015 von 28 auf inzwischen 36 Seiten angewachsen. Das ging

nur, weil inzwischen viele Beiträge von unseren Gemeindemitgliedern, z.T. auch aus den anderen Gemeindeorten, eingehen und den Brief bereichern.

- Das corporate identity ist inzwischen auch auf die Veranstaltungs-Doppelseite übertragen
- Über die QR-code-Funktion können wir zusätzliches Video- und Audiomaterial beifügen oder direkte Links angeben (man benötigt nur ein Smartphone mit eingeschaltetem Fotoapparat, welches man über den QR-code hält BITTE TESTEN!)
- Neu ist die Rubrik „Vor 100 Jahren“. In unserem Gemeindearchiv sind durch alte Gemeindebriefe, GKR-Protokolle, Berichte und Bilder wahre Schätze verborgen, die uns Freude machen, in Auswahl abzudrucken und zu lesen.
- Wir konnten die Zeit zwischen Redaktionsschluss und Auslieferung noch weiter verkürzen, indem wir den Transportweg von der Druckerei bis zu uns anders organisiert haben. So können im Gemeindebrief aktuellere Themen oder Artikel aufgenommen werden.

Gemeind[e]-brief

Den digitalen Gemeindebrief „Gemeind[e]-brief“ haben wir im März 2020 just zu Beginn des ersten Lockdowns eingeführt. Wir verwenden für Design und Versand eine spezielle Software. In der Versandliste stehen ca. 380 Kontakte, bestehend aus Gemeindemitgliedern und Freunden; einige davon verteilt in Europa. Im Durchschnitt senden wir ca. alle zwei Wochen einen Gemeind[e]-brief, in 2020 waren es insgesamt 27 Gemeind[e]-briefe. Dabei informieren wir über aktuelle Angebote, ggf. kurzfristige Änderungen und ergänzen hin und wieder eine Leseandacht. Es haben uns viele positive Rückmeldungen über dieses neue Informations-Format erreicht.

Treppenlift

Die Zeit der Schließung des Gemeindehauses während der Corona-Pandemie haben wir u.a. dafür genutzt, einen Treppenlift einbauen zu lassen, der gehbehinderten Menschen hilft, von der Gemeindesaal-terrace hinunter zu fahren in die Kelleretage, wo die Toiletten sind.



Die Storbymenighet, die bei uns alle 14 Tage (leider nicht in der Corona-Zeit) Gottesdienst feiert, hat freundlicherweise die Hälfte der angefallenen Kosten übernommen.

Sagen Sie uns gern Bescheid, wenn Sie den Lift nutzen oder einfach einmal ausprobieren möchten. Es ist zwar kein Spielzeug, aber wenn uns die Kinder dabei helfen, ab und zu mal seine Funktionen zu testen, freuen wir uns mit ihnen.

Neuer Eingangsbereich

Wir haben die Zeit der Schließung des Gemeindehauses während der Corona-Pandemie u.a. dafür genutzt, einen neuen Fußboden im Eingangsbereich/Windfang des Gemeindehauses zu verlegen. Durch einfache Malerarbeiten und die Stellung einfachen Mobiliars haben wir versucht, den ersten Eindruck bei Betreten des Gemeindehauses etwas schöner zu gestalten. Ebenfalls wurde im Eingangsbereich ein Handdesinfektionsspender installiert. Es wurden bereits Vorbereitungen getroffen, die gesamte Eingangstür auszutauschen und durch eine optisch identische, jedoch sicherheitszertifizierte Tür zu ersetzen (Fertigstellung für März 2021 vorgesehen).

Tag der Deutschen Einheit

Es war für den Gemeindechor DeKO eine große Ehre, dass uns die Deutsche Botschaft angefragt hat, für den digitalen Festakt bzw. eine Videoproduktion, in der auch die Staatsministerin und der Botschafter, sowie Schulchöre aus dem gesamten Land mitwirken, die Europahymne interpretieren zu dürfen. Das Video ist noch immer auf unserer Internetseite zugänglich.

Projekt Digitalisierung

Bereits im März hat uns die Deutsche Botschaft sehr freundlich angeboten, uns dabei zu helfen, auch unter Versammlungsbeschränkungen und Gemeindehausschließung mit unseren Gemeindemitgliedern den Kontakt halten zu können. Als Gemeinde konnten wir bei der Deutschen Botschaft einen Projektantrag „Digitalisierung“ einbringen, der umgehend und sehr freundlich bewilligt wurde. Wir hatten Mittel beantragt, um technische Geräte und Lizenzen erwerben zu können, um digitale Formate installieren, gestalten und

anbieten zu können. Unsere gesamte digitale Arbeit, von Videogottesdiensten bis zu zoom-Andachten ist dadurch erst möglich geworden. Der Deutschen Botschaft haben wir unseren ganz herzlichen Dank ausgesprochen.

Gottesdienst und Verkündigung

In Oslo

In der Regel feiern wir im Gemeindehaus in der Eilert Sundts gate 37 **jeden zweiten Sonntag um 11 Uhr** Gottesdienst.

Ungefähr einmal im Monat feiern wir im Gottesdienst das Abendmahl.

In jedem Gottesdienst in der Nichtferienzeit laden wir die Kinder zur Kinderkirche ein.

Für den 14-tägigen Rhythmus unserer Gottesdienste sprechen folgende Gründe:

- viele Gottesdienstbesucherinnen und -Besucher wohnen in großer Entfernung zu unserem Haus
- zu unserer Gemeinde gehören viele Personen, die zugleich auch enge Kontakte zu norwegischen Gemeinden pflegen und aufrechterhalten möchten
- zu unserer Gemeinde gehören viele Personen, deren andere Familienmitglieder zu einer anderen, norwegischen Gemeinde gehören, mit der sie fest verbunden bleiben möchten und deren Gottesdienste und Veranstaltungen sie ebenfalls gern regelmäßig besuchen möchten
- um sich als Deutschsprachige in Norwegen und norwegischen Gemeinden integrieren zu können, ist es wichtig, dass wir als Gemeinde den Gottesdienstbesuch in anderen Gemeinden ermöglichen und fördern
- wir selbst als Gemeinde können die gottesdienstfreien Sonntage nutzen für andere Gemeindeveranstaltungen, Gottesdienste in den anderen Städten, gemeinsame Gottesdienste mit anderen Gemeinden außerhalb unseres Gemeindehauses oder Gottesdienstwanderungen
- an den gottesdienstfreien Sonntagen können wir bisher den Gemeindesaal an eine freikirchliche norwegische Gemeinde vermieten, was uns nicht nur finanziell

entgegenkommt, sondern auch mit der freikirchlichen Gemeinde verbindet

Es gibt auch Gründe, die für einen wöchentlichen Gottesdienstrhythmus sprechen:

- gerade Gemeindemitglieder, die in größerer Entfernung zur Gemeinde leben, planen ohnehin oft nur einmal pro Monat oder alle zwei Monate zum Gottesdienst in die Gemeinde zu kommen
- Gemeindemitglieder, die aus verschiedenen Gründen nur unregelmäßig zum Gottesdienst in unserer Gemeinde kommen können, haben bei einem wöchentlichen Gottesdienstrhythmus die Chance, wenigstens dann den Gottesdienst wahrnehmen zu können
- nach wie vor ist der Gottesdienst Zentrum und Haupttreffpunkt für Gemeindemitglieder
- -ein wöchentlicher Rhythmus kann das gesamte Kirchenjahr begleiten
- Gäste und „Durchreisende“ haben bei dem bisherigen 14-tägigen Rhythmus oft das Pech, dass zu der Zeit, wo sie in Oslo sind, wir keinen Gottesdienst anbieten

In der Perspektive scheint es sehr sinnvoll, den Gottesdienstrhythmus in der Gemeinde zu diskutieren. Der Gemeindegemeinderat steht der Diskussion um einen wöchentlichen oder 14-tägigen Rhythmus offen gegenüber.

Der derzeitige 14-tägige Gottesdienstrhythmus wird begleitet durch:

- häufigere Gottesdienste zu besonderen Zeiten im Kirchenjahr
- Schul- und Kindergartengottesdienste
- Krabbelgottesdienste
- anderen Gemeindeveranstaltungen (Andachten, Musiken, Themenabende)

Im Anschluss an jeden Gottesdienst sind alle Besucherinnen und Besucher zum **Kirchkaffee** eingeladen. Hier gibt es Gelegenheit, sich näher kennen zu lernen, miteinander ins Gespräch zu kommen und Informationen auszutauschen. Dieses Angebot wird von fast allen Gottesdienstbesucherinnen und -Besuchern wahrgenommen.

Zu unseren Gottesdiensten besuchen uns **Menschen mit ganz unterschiedlicher Herkunft** und mit ganz verschiedener kirchlicher Erwartung und Prägung. Hier



treffen sich Menschen, die aus den verschiedenen deutschen Landeskirchen und freikirchlichen Bereichen kommen mit Menschen, die aus verschiedenen norwegischen kirchlichen Gemeinden und Bereichen kommen.

Als Kirchengemeinde wollen wir dem begegnen, indem wir einerseits ein eigenes klares Profil entwickeln und zeigen und andererseits Vielfalt als Reichtum und unbedingt notwendige Ergänzung verstehen. Deshalb möchten wir in unserer Gemeinde stärken:

- Finden und bejahen des eigenen Profils
- Toleranz zu und Bejahung auch anderer Profile
- vielfältige Begegnungs-, Gesprächs- und Kennenlernmöglichkeiten innerhalb der Gemeinde
- Einbeziehung vieler verschiedener Erwartungen (nicht immer zur gleichen Zeit aber mit gleicher Ernsthaftigkeit und Akzeptanz)
- bewusste Auseinandersetzung mit verschiedenen Erwartungen und Prägungen als Mittel zur eigenen Entwicklung und Bereicherung
- nicht Überdeckung und Verwischen von Unterschieden, sondern Stärkung der Kraft, mit Unterschieden tolerant zu leben und Vielfalt als Reichtum erfahren zu können
- dazu ist es wichtig, den einzelnen Frömmigkeitsstilen, Erwartungen, Prägungen jeweils ihren Raum zu geben
- Liturgie und Gottesdienstformen in verschiedenen Bereichen immer wieder in Bewegung/Veränderung zu halten und darüber in der Gemeinde im Gespräch zu bleiben

Zu jedem Gottesdienst kommen Menschen, die **neu in Norwegen** bzw. neu in unserer Gemeinde sind. Beim Kirchkafee besteht die Möglichkeit, diese Menschen anzusprechen, kennenzulernen, Kontakt und Beziehung anzubieten.

Im Bereich **Kinderkirche** gehen wir davon aus, dass unsere Gemeinde *nur* eine vollständige Gemeinde aus Erwachsenen *und* Kindern ist, dass Kinder nicht die Zukunft der Gemeinde, sondern deren Gegenwart sind und dass Kinder den gleichen Anspruch darauf haben, dass der Gottesdienst sie ganz aufnimmt. Die Beteiligten der Kinderkirche suchen immer wieder nach Wegen, wie Kinder sich zu unseren Gottesdiensten eingeladen und aufgenommen fühlen können. Ein großes Interesse liegt darauf, dass die Kinder nicht nur zum Kindergottesdienst willkommen sind, sondern wie sie auch Teilhabe am

gesamten gottesdienstlichen Geschehen haben können, damit die Gemeinde durch die Teilhabe der Kinder zu einer vollständigen Gemeinde werden kann.

Die Kinder sind in unserer Gemeinde zum Abendmahl zugelassen und werden explizit dazu eingeladen. Bei Taufen und anderen Kasualien werden die Kinder eingeladen. besonders dicht dazuzukommen oder werden einbezogen. Wenn Taufen stattfinden, sind alle Kinder eingeladen, ihre Taufkerzen mitzubringen und während der Taufe zu halten.

Zeichen dafür, dass die Kinder in unserer Gemeinde einen besonderen Platz haben:

- die Osterkerze wird von den Kindern in der Kinderkirche gestaltet
- manche Kinder, die mit ihren Eltern zu Gottesdienst kommen, möchten gerne in der ersten Reihe „ganz nahe am Geschehen“ sitzen
- Zum Volkstrauertag wird die Lesung im Gottesdienst von einem oder zwei Grundschulkindern gehalten
- Eltern, die mit ihren kleinen Kindern zum Gottesdienst kommen, werden inzwischen herzlich ermutigt, sich mit ihren Kindern nicht nach ganz hinten setzen zu müssen, sondern weit vorn oder mitten drin
- Die Anwesenheit von Kindern bei Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen wird sehr herzlich und freudig wahrgenommen
- bei Taufen trauen sich immer mehr Kinder an das Taufbecken mit dazuzukommen
- nach Taufen kümmern sich die Kinder um das Taufwasser – gießen damit Blumen oder einen Baum im Garten
- erfreulich hohe Anzahl an Taufen und Taufanfragen
- der Vormittagstreff hat sich zwischenzeitlich von einem Seniorenkreis zu einem Mehrgenerationentreff entwickelt, an dem neben unseren Senioren auch junge Eltern mit ihren Kindern teilnehmen
- Krabbelgottesdienste werden auch von anderen Gemeindegliedern besucht

Musikalisch werden unsere Gottesdienste begleitet durch Organistin und C-Kirchenmusikerin Carina Lasch Lind. Gelegentlich können wir auch folgendes anbieten:

- Einbindung unseres Gemeindegchores
- Ehrenamtliche Musikerinnen und Musiker
- Zusätzliche Honorar-Musiker
- Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern der Deutschen Schule Oslo, die sich z.B. musikalisch

auf den Musikwettbewerb Jugend musiziert vorbereiten

Chor

Aus dem für den 1. Advents-Gottesdienst 2016 und 2017 gebildeten Projektchor ist inzwischen ein Chor geworden, der sich wöchentlich trifft, besondere Gottesdienste und Veranstaltungen begleitet, Probenwochenenden gestaltet, sich am Gottesdienst der Nachbarkirchengemeinde und am Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ regelmäßig beteiligt und offen für weitere Projekte ist.

Die **Beteiligung der Gemeinde am Gottesdienst** findet statt, indem Lesungen und Gebete von Konfirmanden, Lektoren oder, bei Taufen von Paten, gehalten werden.

Die **Liturgie unseres Gottesdienstes** richtet sich nach der Grundform I des Evangelischen Gottesdienstbuches der EKV und VELKD. Nach dieser Form wird die Gemeinde an vielen Stellen in das Gottesdienstgeschehen durch gesprochene Antworten und Wechselgesänge einbezogen.

Als **Besonderheit** verzichten wir in der Regel auf die alttestamentliche Lesung und Epistel, so dass das Evangelium im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht. Dadurch reduziert sich die Anzahl der zu hörenden Texte. In vielen Gottesdiensten wird das Tagesgebet der Norwegischen Lutherischen Kirche auf Norwegisch in unseren Gottesdiensten übernommen. Oft werden auch Teile des Fürbittgebets und Lesungen auf Norwegisch gesprochen.

Die Gemeinde kann den Gottesdienstablauf fast immer auf ausgegebenen (wiederverwendbaren) Ablauf-Blättern mitverfolgen.

Das Gottesdienstbuch selbst aber auch unsere besondere Gemeindsituation, in der wir viele Menschen aus verschieden geprägten liturgischen Herkünften und Ausprägungen begrüßen können, legen es nahe, die Liturgische Form jedes Jahr ein wenig zu verändern. Damit kann erfahrbar werden, dass unser evangelischer Gottesdienst kein statisches Konzept ist, sondern dass einerseits in ihn eine Vielzahl von Traditionen einfließen, die in der Zeit zusammengewachsen sind und dass andererseits der Gottesdienst lebendiges und sich veränderndes Geschehen einer konkreten Gemeinde ist.



Besondere Gottesdienste sind Familiengottesdienste (Weltgebetstag, Ostern, Sommerfestgottesdienst, Taufen, Erntedankgottesdienst, 1. Advent und Krippenspielgottesdienst am 3. Advent), Gottesdienste mit und für Schulkinder (Einschulungsgottesdienst, Krippenspielgottesdienst, Schulgottesdienst zum Schuljahresende und im Advent), Krabbelgottesdienste, ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag, ökumenischer Gottesdienst zum besonderen Anlässen (z.B. Ende des Ersten Weltkrieges) und musikalische Gottesdienste.

In den anderen Städten

Die Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in Norwegen versteht sich als Gemeinde, die für deutschsprachige und andere interessierte Menschen in ganz Norwegen da und einladend sein möchte. Demzufolge ist es wichtig, Kontakte auch in andere Städte Norwegens aufzubauen, zu stärken und zu pflegen.

Schwerpunktthemen außerhalb Oslos sind:

- Motivation / Bildung von Gruppen, die das Gemeindeleben in den anderen Städten organisieren / gestalten
- vor Ort mit einzelnen Gruppen gemeinsame Planung zu eigener Organisationsform, Kommunikationsmöglichkeiten
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Partnern
- Einbeziehung älterer Menschen und Kinder
- Möglichkeit der Begleitung von Menschen, die noch entlegener wohnen
- Anzahl der Angebote erhöhen, indem die Ortsgruppen eigene Angebote gestalten
- Angebote, bei denen die Gelegenheit zum Gespräch untereinander oder mit Pfarrer möglich ist
- thematische Angebote gruppenspezifisch

In **Trondheim** gibt es mehrere deutschsprachige Pfarrer und Pfarrerinnen der norwegischen Kirche und Ehrenamtliche (Pfarrer Matthias Alpermann, Pfarrer Jörg Kunzendorf, Familie Rülcker, Familie Böttcher), die engagiert ca. 8 Gottesdienste pro Jahr und mehrere andere Veranstaltungen in deutscher Sprache organisieren. In der Regel finden die Gottesdienste im Nidarosdom statt. Der Besuch liegt ungefähr zwischen 20 und 120 Besucher:innen. Im Juni findet i.d.R. ein Sommerfest in der alten Kirche zu Malvik statt.

2-3 der ca. 8 deutschsprachigen Gottesdienste in Trondheim werden vom Pfarrer aus Oslo gehalten.

Zu mehreren älteren Menschen in Trondheim besteht regelmäßiger Brief- und Telefonkontakt.

In **Fredrikstad** engagieren sich Familie Elke und Matthias Becker und andere für unsere Gemeinde

- Familiengottesdienst am 1. Advent in Gamle Glemmen kirke
- Im Anschluss an den Gottesdienst findet eine kleine Adventsfeier im Haus einer gemeindeverbundenen Familie statt
- mehrere in Fredrikstad lebende Gemeinemitglieder nahmen an verschiedenen Gemeindeangeboten in Oslo statt

In **Stavanger** engagiert sich ein mehrköpfiges Team (Familie Wirowski, Familie Koppe, Familie Lahmeyer und andere).

- Der Gottesdienst am Samstag vor dem 2. Advent findet i.d.R. in der katholischen St. Svithun-Kirche als ökumenischer Adventsgottesdienst mit dem Pfarrer aus Oslo und ggf. dem katholischen Amtskollegen statt
- Im Anschluss an Gottesdienst findet eine Nikolausfeier mit ca. bis zu 70 Kindern und Erwachsenen statt
- Sehr gute Zusammenarbeit mit kathol. Gemeinde und mit Deutsch-Norwegischer Gesellschaft
- Das Team vor Ort organisiert und gestaltet z.T. eigene Treffen u. Veranstaltungen

In **Kristiansand** organisieren Mitglieder der Deutsch-Norwegischen Gesellschaft Veranstaltungen mit unserer Gemeinde.

- Familiengottesdienst am 2. Advent in der Hånes frikirke
- im Anschluss Nikolausfeier mit ca. 120 Teilnehmenden
- Der Gottesdienst am 2. Advent wird vom Pfarrer aus Oslo gehalten

Nach **Bergen** gibt es inzwischen einen festen und lebendigen Kontakt zu Pfarrer Morvik (Domgemeinde), Pfarrer Ester (Lavik) und Pfarrer Reksten (militärprest Håkonsvern). Anlässlich des Reformationstages gestalteten wir zu viert einen zweisprachigen Gottesdienst in der Mariakirche. In der Folgezeit wurden weitere Gottesdienste gemeinsam gestaltet.

Die Stadt Bergen ist aufgrund Ihrer Geschichte 2017 zur Reformationshauptstadt in Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum Reformationjubiläum ausgewählt worden. Die derzeit bestehenden guten Kontakte haben da ihren Ausgangspunkt genommen.

Statistik

(in Klammern die Zahlen der Vorjahre)

In Oslo 2020

Gottesdienste insgesamt 45 (2019: 33, 2018: 37, 2017: 38), davon:

- als Präsenzgottesdienst 14
- als Videogottesdienst: 24
- als digitaler Gottesdienst im Live-Format: 7
- hybrid (sowohl in Präsenz und digital): 5
- mit Abendmahl 2 (2019: 10, 2018: 15, 2017: 12)
- Familiengottesdienste 1 (2019: 6, 2018: 6, 2017: 6)
- ökumenische Gottesdienste 3 (2019: 1, 2018: 1, 2017: 1)
- Konfirmation 1 (2019: 0, 2018: 2, 2017: 1)
- Trauung: 0 (2019: 0, 2018: 0, 2017: 1)
- Kindergottesdienste 8 (2019: 15, 2018: 13, 2017: 19)
- Schulgottesdienste 0 (2019: 4, 2018: 4, 2017: 4)
- Krabbelgottesdienste 0 (2019: 3, 2018: 2, 2017: 2)

Gottesdienstteilnehmer:innen (inkl. Schulgottesdienste)

Bis 2020 gab es in unserer Gemeinde keine digitalen Gottesdienste. Die Teilnehmer:innenzahlen bis 2020 beziehen sich auf Präsenzgottesdienste. Ab 2020 wurden auch Videogottesdienste angeboten. Bei den Videogottesdiensten können wir nur die „Klickzahl“ angeben. Diese Zahl gibt an, von wie vielen verschiedenen Endgeräten das Angebot wirklich angeklickt wurde. Wie viele Personen das angeklickte Angebot dann wirklich angeschaut haben (oft sitzen mehrere Personen vor einem Bildschirm), kann nicht genau angegeben werden.

Hybride Gottesdienste sind Gottesdienste, zu denen sowohl eine bestimmte Teilnehmer:innenanzahl real anwesend ist als auch die Möglichkeit gegeben ist, sich digital zuzuschalten. Bei der Ermittlung der Teilnehmer:innenanzahl an den hybriden Gottesdiensten haben wir die Anzahl der real anwesenden Personen zu den digital zugeschalteten Personen addiert.



Jahr	Präsenz-GD Erw./Kinder	hybride und digitale GD	Video- GD	Σ	Ø
2020	240 / 11	129	3.304	3.684	90
2019	1.140 / 420	0	0	1.560	47
2018	1.311 / 627	0	0	1.938	52
2017	1.409 / 645	0	0	2.054	54

Teilnehmer:innen Abendmahl insgesamt 41 (2019: 251, 2018: 239, 2017: 184). Es gab 2020 nur 2 Gottesdienste mit Abendmahl.

Teilnehmer:innen Abendmahl Durchschnitt 20 (2019: 25, 2018: 16, 2017: 15)

Die Besucherzahlen der besonderen Gottesdienste (Heiligabend, Ostern, Erntedank) sind nicht mit den Vorjahren vergleichbar. Teils konnte gar kein Präsenzgottesdienst stattfinden, teils waren aufgrund der Auflagen eine nur sehr begrenzte Teilnehmerzahl möglich. Heiligabend 40 (2019: 160, 2018: 166, 2017: 170). Die beiden Heiligabend-Gottesdienste fanden hybrid statt. Ostern 183 (Klickzahlen, da Video-Gottesdienst) (2019: 72, 2018: 87, 2017: 79) Erntedank 17 (2019: 83, 2018: 40, 2017: 68). Präsenzgottesdienst mit Auflagen.

Prediger:innen

Sebastian Wilhelm, Pfarrer
Johannes Helm, Prädikant

Bei den digitalen Gottesdiensten gab es eine sehr große Zahl Mitwirkender, u.a. die Bischöfin von Oslo, der norweg. Militärbischof, die Repräsentanten der Mitgliedskirchen von Norges Kristne Råd, Pfarrerinnen aus dem In- und Ausland, Freiwillige und die Leiterin von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, Chöre aus allen anderen deutschsprachigen Gemeinden Nordeuropas u.a.

In den anderen Städten 2020

(in Klammern die Zahlen der Vorjahre)
Gottesdienste insgesamt 6 (2019 9, 2018 10)

Trondheim 4 (6) 93 (224) Besucher

Stavanger (ökumenischer Gottesdienst)

1 (1) 60 (63) Besucher

Kristiansand 0 (1) 0 (77) Besucher

Fredrikstad 1 (1) 8 (12) Besucher

Bergen 0 (0) 0 (0) Besucher

Davon wurden **4** von Pfarrer Sebastian Wilhelm gehalten.

Insgesamt nahmen 161 (376) Erwachsene und Kinder an den Gottesdiensten in den Außengemeinden teil. Im Gesamtdurchschnitt waren das 27 (42) Erwachsene und Kinder pro Gottesdienst.

Auch in den Außengemeinden waren die Gottesdienste von den Corona-Regelungen betroffen und mussten teilweise abgesagt werden bzw. unter eingeschränkten Bedingungen stattfinden.

Kasualien

Taufen

Im Jahr 2020 erfolgte keine Taufe
(2017: 3 Taufen, 2018: 6 Taufen, 2019: 2)

Konfirmation

Im Jahr 2020 wurden 4 Jugendliche konfirmiert
(2017: 2 Jugendliche, 2018: 8, 2019: 0)

Trauungen

Im Jahr 2020 fand keine Trauung statt.
(2017: 1 Trauung, 2018: 0, 2019: 0)

Beerdigungen

2020 wurde Pf. Wilhelm gebeten, eine Beerdigung in Oslo zu begleiten

Mitgliederstatistik

Im Jahr 2020 kamen 20 (2019: 12, 2018: 11, 2017: 26) neue Mitglieder in unsere Gemeinde.

Eine ganze Reihe von Mitgliedern schied durch Umzug nach Deutschland oder ein anderes Land außerhalb Norwegens aus.

So waren per 31.12.2020 insgesamt 606 (2019: 603, 2018: 612, 2017: 619) **Mitglieder** gemeldet.

Davon sind 481 Mitglieder nur bei uns gemeldet, also nicht gleichzeitig Mitglieder der luth. Staatskirche Norwegens oder einer anderen Glaubensgemeinschaft.

Für Personen, die nur bei uns als Mitglieder und nicht gleichzeitig als Mitglieder der Norwegischen Kirche oder einer anderen Glaubensgemeinschaft gemeldet sind, erhält unsere Gemeinde einen jährlichen **Zuschuss von Staat und Kommunen**. Die Höhe legt jede Kommune selbst fest. Immer wieder wird eine ganze Anzahl von unseren Gemeindemitgliedern im Zuschussverfahren nicht akzeptiert, weil sie z.B. ohne ihr Wissen in einer anderen Kirche gemeldet sind oder weil wir nicht über alle Wegzüge oder Todesfälle informiert sind. Werden z.B. Kinder in unserer Gemeinde getauft, haben aber einen Elternteil, der Mitglied der Norwegischen Kirche ist, so wird auch das getaufte Kind nach bisheriger Gesetzgebung der Norwegischen Kirche als zugehörig eingetragen. Die Zuschüsse für das getaufte Gemeindemitglied bekommt dann in voller Höhe die Norwegische Kirche.

Wir haben dazu bereits mehrmals mit der Rechtsabteilung und der Leitung der Norwegischen Kirche gesprochen (zuletzt im September 2019) und gebeten, im Zuge der Neustrukturierung der Norwegischen Kirche, auch diese gesetzliche Regelung umzugestalten. Von norwegischer Seite liegt großes Verständnis für unsere Bitte vor. Wir wurden von der norwegischen Kirche herzlichst gebeten, problematische Fälle direkt anzuzeigen.

Es ist nicht im Sinne und in der Absicht unserer Gemeinde, unsere Gemeindemitglieder in eine Entscheidungssituation zu bringen, bei der der Austritt aus der Norwegischen Kirche eine Möglichkeit wäre. Damit vor diesem Hintergrund keinerlei eine Konkurrenzsituation zwischen unserer Gemeinde und der norweg. Kirche entsteht oder wahrgenommen wird, sind wir sehr darauf bedacht. Mit der norweg. Kirche im vertrauensvollen Austausch zu verbleiben.

Nach unserer Satzung ist es möglich, dass Personen, die der Norwegischen Kirche zugehörig sind, auch Mitglied unserer Gemeinde sein können. Das betrifft z.B. viele Familien mit deutschen und norwegischen Familienangehörigen. Es ist nicht im Interesse unserer Gemeinde, dass jemand aus der norwegischen Kirche austritt, nur damit wir als Gemeinde davon einen finanziellen Vorteil hätten. Im Gegenteil: Als Gemeinde möchten wir gerade auch die Menschen begleiten, die sich hier in Norwegen auch kirchlich integrieren.



Die **Rahmenbedingungen** zur Gewinnung von neuen Gemeindemitgliedern sind nicht einfach. Das liegt z.T. an der hohen Fluktuation der Deutschsprachigen in Norwegen. Viele ziehen nach kurzem Aufenthalt wieder in ihre Heimat zurück oder weiter in einen anderen Auslandsdienst. Es scheint wichtig zu sein, die gesamte Gemeinde mit all ihren Mitgliedern darin zu ermutigen und zu stärken, den Gemeindeaufbau und die Gewinnung und Begleitung von Mitgliedern als gemeinsame Herausforderung anzunehmen und vielfältig und fantasievoll umzusetzen.

Neben der Nutzung sozialer und digitaler Medien bleibt das persönliche Gespräch im Sinne eines freundlichen Weitersagens ein wichtiger Weg, Menschen für die Angebote unserer Gemeinde zu interessieren.

Es wird eine immerwährende und fortlaufende Aufgabe sein, über persönliche Kontakte, Teilnahme und Engagement an verschiedensten Veranstaltungen und Gesellschaften auch immer wieder zu den Angeboten unserer Gemeinde einzuladen.

Menschen, die sich wohnsitzlich in Deutschland abgemeldet haben, zahlen in Deutschland **keine Kirchensteuer und sind in Deutschland nicht mehr als Mitglied der Evangelischen Kirche gemeldet**. Wer jedoch aus Deutschland kommend auch in Norwegen Mitglied der Evangelischen Kirche sein möchte, muss sich selbst aktiv in eine der Evangelischen Kirchen in Norwegen einmelden. Wer das nicht tut, ist aktuell KEIN Mitglied der Evangelischen Kirche.

Um evangelisches Kirchenmitglied in unserer Gemeinde zu sein bzw. zu bleiben, ist es notwendig, eine Beitrittserklärung zu unserer Gemeinde auszufüllen und zu unterzeichnen und einen jährlichen Mitgliederbeitrag zu zahlen.

Mitgliederbeitrag

Da wir als Auslands-Kirchengemeinde selbstverständlich keine Kirchensteuermittel aus Deutschland beziehen und hier in Norwegen keine Kirchensteuer erheben, bitten wir unsere Gemeindemitglieder, einen **Mitgliederbeitrag** zu entrichten. Für Mitglieder, die nicht über ein eigenes Einkommen verfügen, ist der Beitrag freiwillig.

Wer nicht in der Lage ist, den erbetenen Beitrag zu zahlen, ist dennoch gerngesehenes und geschätztes Mitglied unserer Gemeinde.

Wer nicht in der Lage ist, den erbetenen Mitgliederbeitrag zu zahlen, den bzw. die bitten wir jedoch, das Gespräch mit uns zu suchen.

Ab 2017 erbitten wir keinen festen Mitgliederbeitrag mehr, sondern einen Beitrag, der sich am Einkommen orientiert. Eine Empfehlungstabelle ist auf allen Beitrittsformularen abgedruckt und auf der Internetseite der Gemeinde zu finden.

Dennoch ist der erbetene, nach Einkommen verschiedene Mitgliedsbeitrag, um den wir unsere Mitglieder bitten, im Vergleich zu den anderen Auslandsgemeinden der EKD recht gering.

Wer in Deutschland wohnsitzlich gemeldet ist aber momentan oder vorübergehend hier in Norwegen lebt, bleibt weiterhin in Deutschland kirchensteuerpflichtig. Möchte jemand aber trotzdem Mitglied unserer Gemeinde sein und hier auch einen Gemeindebeitrag zahlen, so ist der **Mitgliederbeitrag für die Kirchensteuer in Deutschland anrechenbar**. Das bedeutet, man zahlt dann in Deutschland lediglich die Differenz, die sich aus unserem Mitgliederbeitrag und der Höhe der in Deutschland zu Zahlenden Kirchensteuer ergibt.

In den Städten außerhalb Oslos ist die Bereitschaft, Mitglied unserer Gemeinde zu werden und Mitgliederbeitrag zu entrichten z.T. sehr gering, da oft nicht erkannt wird, wie mögliche Beiträge den Mitgliedern vor Ort zu Gute kommen. Durch Reisen und Aufenthalte zu und in den anderen Städten entstehen allerdings hohe Kosten. Es ist zu überlegen, unsere Finanzen noch transparenter zu machen, so dass deutlicher erkannt werden kann, dass gerade Beiträge von Mitgliedern außerhalb Oslos die Gemeindearbeit in den anderen Städten direkt unterstützt.

Gemeindekreise in Oslo

Gemeindegruppen

In unserer Gemeinde treffen und engagieren sich die verschiedensten Gemeindegruppen mit unterschiedlichen

Teilnehmerzahlen und Themen (z.B. Yoga, Theater, Kinder, Chor ...). Nach Möglichkeit laden wir einmal pro Halbjahr die Leiter:innen oder Vertreter der Gruppen zu einem Treffen ein, um miteinander zu besprechen, was jede Gruppe plant, benötigt, an Wünschen oder Bedürfnissen hat, welche Anschaffungen getätigt werden sollen bzw. welche Dinge angeschafft und auch von anderen Gemeindegruppen genutzt werden können. Die Treffen sind auch dazu gedacht, die Gruppen über ihre Leiter:innen zu informieren, was es an Neuerungen, Planungen und Regeln in der Gemeinde zu beachten gibt.

Es ist eine wichtige Aufgabe einer Kirchengemeinde, alle ihre Mitglieder zur aktiven Teilhabe, Einbringung eigener Erwartungen und eigenen Engagements und zur Übernahme von Verantwortung zu ermutigen und darin selbst zu stärken.

In einigen Gruppen zeigt es sich, dass es von großer Wichtigkeit ist, Gäste und BesucherInnen nicht nur als „Konsumenten“ eines bestimmten Angebots „zu bedienen“, sondern die Teilnehmer der Gruppe auch zu ermutigen, Verantwortung und Aufgaben für ihre Gruppe aber auch für unsere Gemeinde zu übernehmen. Ansonsten sind die Gruppen oft nur sehr „kurzlebig“ bzw. finden keinen Bezug zur Gemeinde.

Der GKR hat, damit es weder Ungerechtigkeiten noch Verwirrung gibt, einen Leitfaden für alle Gruppen entwickelt, wonach:

- -alle Gruppen, die das Gemeindehaus, Materialien und Ausstattung sowie Medien der Gemeinde nutzen, sich auch in das Leben und die Aktivitäten der Gemeinde einbringen möchten
- Beteiligung aller Gruppen an Dugnads gewünscht wird
- Beteiligung aller Gruppen an Vorbereitung und Durchführung von Sommerfest und Christkindlesmarkt gewünscht wird
- keinerlei auch noch so kleine „schwarzen Kassen“ geführt werden
- alle Einnahmen und Ausgaben der Gruppen ausnahmslos über das Gemeindekontor gebucht und abgerechnet werden
- über Mittel, Einnahmen und Ausgaben mit dem GKR gesprochen wird, der in unserer Gemeinde die Verantwortung für alle Finanzen trägt
- die Mitglieder jeder Gruppe zu bitten sind, sich entweder als Gemeindemitglieder anzumelden



oder der Gemeinde einen jährlichen Spendenbetrag zukommen zu lassen

Theatergruppe

Die Theatergruppe wurde 2019 vom GKR angefragt, ob sie a) gern weiterhin als Gemeindegruppe kostenfrei im Gemeindesaal wöchentlich proben und sich dann aber auch an die Leitlinien und Regeln halten möchten, die bei uns für alle Gemeindegruppen gelten (siehe oben) oder ob sie b) den Saal für zwei Aufführungen und mehrere Tage Aufbau kostenfrei nutzen wollen, für Proben den Saal aber wie „externe Mieter“ zu einem Spezialpreis von 1000 kr mieten und dann über ihre Mittel und Finanzen selber bestimmen können. Die Theatergruppe hat sich für Variante b) entschieden.

Andachten

In der Regel finden in der Passionszeit und im Advent auch Andachten an Wochentagen statt und sonst zu bestimmten Anlässen oder Ereignissen. Wir haben gute Erfahrungen damit gemacht, mit der Andachtvorbereitung jeweils eine unserer Gemeindegruppen zu betrauen (z.B. erste Donnerstagandacht im Advent von Konfirmand:innen, zweite Donnerstagsandacht vom Chor, dritte Donnerstagsandacht Lektoren und Kirchdienst).

DeKO – Deutscher Kirchenchor Oslo

Der Chor probt i.d.R. wöchentlich donnerstags von 19-21.00 Uhr, lädt zu Probenwochenenden, beteiligt sich an besonderen Gottesdiensten der Gemeinde und Nachbargemeinde, nimmt am Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ regelmäßig teil, produziert Beiträge für digitale Formate und arbeitet projektweise immer wieder mit anderen Chören zusammen. Die jeweils letzte Probe im Monat ist eine Kurzprobe, nach der zu einem geselligen Beisammensein eingeladen wird. Chorleitung: Carina Lasch Lind

Vormittagstreffen – inzwischen mit mehreren Generationen

Zum Vormittagstreffen sind einmal im Monat von 12.00 – 14.30 Uhr ältere Gemeindeglieder im Gemeindehaus eingeladen.

Gelegentlich nehmen auch die Eltern und Kleinkinder der sich wöchentlich treffenden Krabbelgruppe an zu Beginn stehender Andacht und Lunch teil.

Jung und Alt kommen ins Gespräch, verabreden sich oder tauschen sich aus.

Zum Lunch bringen alle etwas mit. Die Älteren haben große Freude an der „Verjüngung“ und Lebendigkeit am Tisch, die ganz jungen Generationen freuen sich über große Aufmerksamkeit und die Elterngeneration dazwischen freut sich, so ab und zu die Hände frei für das meist üppige Lunch zu haben. Nebenbei festigen sich Bekanntschaften oder es stellt sich heraus, dass Jung und Alt dicht beieinander im selben Stadtteil wohnen.

Nach dem Lunch wird der Saal durch Trennwand geteilt. Die jungen Eltern und Kinder bleiben im vorderen Teil, die Älteren setzen sich an eine Tafel im hinteren Saalteil.

Für die Älteren wird dann immer ein aktuelles oder auf das Kirchenjahr bezogenes Thema angeboten, welches neben dem Gespräch durch vielfältige Methoden erschlossen und greifbar gemacht wird. Das Einbringen eigener Lebenserfahrungen, gezieltes Erinnern und Humor sind dabei wichtig.

Die meisten älteren Teilnehmer:innen sind seit mehreren Jahrzehnten mit der Gemeinde verbunden und engagieren sich auch sonst ehrenamtlich in der Gemeinde.

Es ist so üblich, Teilnehmer:innen, die verhindert oder krank sind, einen gemeinsamen Kartengruß zu schreiben.

Kirche mit Kindern

Die Gruppe der Kinder-Kirche-Ehrenamtlichen ist gewachsen. Die Gruppe trifft sich mindestens viertel- oder halbjährlich. Gemeinsam wird überlegt, Gemeinde und Kirche für Kinder einladend und erlebbar zu machen. Für den Kindergottesdienst wurde ein Konzept vorgestellt und ausprobiert, nach dem sich Kindergottesdienste kurzfristig recht einfach gestalten lassen, die aber trotzdem für die teilnehmenden Kinder einen sehr hohen Wiedererkennung- und Mitmacheffekt haben. Die Mitgestaltenden in der Arbeit mit Kindern sind gebeten, bei uns ein polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen.

Sämtliche Kosten im Bereich Arbeit mit Kindern können durch die Zuschüsse gedeckt werden, die wir erhalten, wenn wir die Kinder (0-26 Jahre) bei der Søndagsskole anmelden.

Krabbelgruppe

Die Gruppe lädt Kleinkinder im Vorkindergartenalter und ihre Eltern wöchentlich ein. Etwa einmal im Monat wird zu einem „Krabbelgottesdienstchen“ eingeladen, in dem Eltern und Kinder, Gebrabbel und Gekrabbel besonders willkommen sind. Die Gruppe ist für eine recht kleine Altersspanne ausgerichtet, denn viele Kinder besuchen ab dem 3. Lebensjahr oder auch schon früher bereits den Kindergarten. So zeigte sich, dass jedes Jahr nach der Sommerpause eine ganz neue Gruppe entsteht, die ihren Rhythmus und ihre Form finden muss. Die Treffen und die Krabbelgottesdienstchen sind wegen Krankheiten der Kinder, Reisen oder anderen Gründen unregelmäßig. Die Gruppe eignet sich jedoch sehr zum Austausch von Erfahrungen und für weitere Verabredungen. Einmal im Monat kommen donnerstags die SeniorInnen dazu, die sich zum Vormittagstreff treffen. Alle bereiten gemeinsam ein großes Lunch vor und haben Gelegenheit zu Gespräch, Austausch und Verabredungen. Die Krabbelgottesdienstchen werden auch gern von den Senior:innen besucht. Die Krabbelgruppe wird von zwei bis drei Eltern geleitet, die die Einladungen schreiben, Termine koordinieren und Planung übernehmen.

Rasselbande

Dieses Sing-Spiel-Angebot richtet sich an Kindergartenkinder und kann am Nachmittag oder Wochenende stattfinden. Es wird von Eltern selbst geleitet. Viele Familien leben mit ihren Kindern in kleineren oder zumindest begrenzten Wohnungen. In den Wintermonaten und Zeiten, in denen sie nicht oft rausgehen können, genießen die Kinder den großen Saal zum Toben und Bewegen. Daher sein bei den Rasselbande-Treffen oft Bewegungsspiele oder Spiele, die sehr viel Platz brauchen sehr beliebt. Die Gemeinde verfügt über mehrere Schwungtücher, eine kleine Bodenmatte und Turmbänke.

Gottesdienst mit Kindern

Bei allen Gottesdiensten außerhalb der Schulferien findet Kinderkirche statt. Die Kinder-Kirche-Gruppe verteilt die Termine unter sich und bereitet sie vor. Es finden pro Halbjahr Treffen der Gesamtgruppe als auch Treffen zu einzelnen Projekten statt. Weiterhin werden gelegentlich die Lesungen im Gottesdienst von einem Kind gehalten (Volkstrauertag, Taufen, Erntedank, Silvester).



Kindertage

Halbjährlich laden wir zu **Kindertagen**

zu einem bestimmten Thema ein, i.d.R. im Herbst zum Thema Erntedank (bei dem Kinder und Eltern gebeten werden, „herrenloses“ Straßenobst mitzubringen, mit den Kindern zu verarbeiten und an Bedürftige zu verschenken) und im Frühjahr zum Thema des Weltgebetsstages. Bei den Kindertagen findet im ersten Teil ein von Eltern mitgestalteter Kindergottesdienst statt, ein Mittagessen, das die Kinder selbst kochen und den großen Tisch decken und Bastelarbeiten, Spiele, musikalische und künstlerische Angebote an verschiedenen Stationen. Jeweils am Ende der Kindertage findet ein Abholkaffeetrinken mit Gastgebern, Kindern und abholenden Eltern statt, um einander besser kennen zu lernen.

Kinderfeste

Neben den Kindertagen, die auch einen gewissen „Kinderfestcharakter“ tragen, laden wir Kinder ein zu:

- Karneval
- Sommerfest
- St. Martin
- Nikolausfest
- Halloween-Reformationsfest (Viele Kinder erleben in Kindergarten, Schule und Öffentlichkeit im Herbst Werbung und Kommerz zu Halloween. Wir haben uns entschieden, Kinder explizit zu einem **Halloween-Reformationsfest** in die Gemeinde einzuladen, um mit ihnen Fragen nach Angst und Angstmachen, Reformation und Mut gegenüber Angstmachern spielerisch und angstfrei greifbar zu machen. Es hat sich herausgestellt, dass u.a. sehr viele Kinder aus der Nachbarschaft am 31. Oktober die Gelegenheit nutzen, unser Gemeindehaus kennen zu lernen.

Søndagsskoleforbund

Seit 2009 ist unsere Gemeinde Mitglied im norwegischen **søndagsskoleforbund**, für uns eine Chance, unser Engagement mit und für Kinder in einen größeren und auch hiesigen, norwegischen Rahmen zu stellen und weitere Anregungen und Impulse zu bekommen. Der søndagsskoleforbund ist ein Verein im freikirchlichen Bereich. Kirchengemeinden melden eine Mitgliedschaft an, indem sie Kinder, die in der Gemeinde an Angeboten der Gemeinde

teilnehmen, namentlich und mit Geburtsdaten jährlich fest anmelden und pro Person einen Jahresbeitrag von 50,- kr entrichten.

Der forbund reicht die Daten an die Kommune weiter und vermittelt, dass die Gemeinde für jede angemeldete Person einen staatlichen Zuschuss erhält.

Für die letzten Jahre konnten wir immer mehr Kinder anmelden und erhalten entsprechend wachsende Zuschüsse. Das führt dazu, dass sich der Bereich „Arbeit mit Kindern“ selbst finanziell tragen kann.

Die Kinder müssen jedes Jahr neu angemeldet und die Gebühr von 50,- kr muss jedes Jahr von den Eltern neu digital entrichtet werden. Kinder, die (mit ihren Eltern) in die Gemeinde kommen und noch nicht angemeldet sind, erhalten inzwischen von uns automatisch ein Informationsblatt, auf dem alle wichtigen Informationen, inklusive Bankverbindung und Vipps-Nummer enthalten sind. Die Eltern müssen nur die Rückseite ausfüllen und den Betrag überweisen.

Konfirmandengruppe

I.d.R. findet der Konfirmandenkurs von Schulbeginn im August bis Pfingsten statt. Wir haben uns ganz bewusst gegen den Namen Konfirmanden-„Unterricht“ entschieden, um deutlich zu machen, dass wir den Schwerpunkt nicht auf Erteilung von Unterricht und Wissensaneignung legen, sondern auf Teilhabe und Integration in unsere Gemeinde.

Die Konfirmation ist Pfingstsonntag. Am Vorabend der Konfirmation sind alle Konfirmand:innen mit ihren Angehörigen zu einer Abendmahlsfeier eingeladen. Konfirmandenkurs und Konfirmation können gern in Absprache und gegenseitiger Ergänzung mit anderen Gemeinden erfolgen.

Die Konfirmandengruppe trifft sich außerhalb der Ferien wöchentlich. Im Kurs gibt es verschiedene Themen zum Kirchenjahr, Katechismus, eigener Lebenswelt und Aktuellem. Ebenso werden besondere Gemeindeveranstaltungen miteinander vorbereitet oder deren Vorbereitung ergänzt.

Jedes Konfirmandentreffen beginnt mit einer Abdacht, die eine Konfirmandin oder ein Konfirmand hält.

Bisherige Konfirmandengruppen haben es sehr bedauert, dass die Konfirmandenzeit endete, als sie sich als Gruppe erst gerade richtig stabil fühlten. Einzelne Konfirman:innen

haben freiwillig ihre Konfirmation um ein Jahr verschoben und sich sehr darüber gefreut, noch ein weiteres Jahr Konfirmandenzeit zu haben. Das legt nahe, darüber nachzudenken, die Konfirmandenzeit auf zwei Jahre auszudehnen. Auch ließe sich bei einer zweijährigen Konfirmandenzeit für Jugendlichen und ihre Eltern eine festere Gemeindebindung gestalten.

Jugendgruppe / Jugendleiterausbildung

Im Sommer 2018 endete die letzte Jugendleiterausbildung für 8 Jugendliche nach 2 Jahren. Nach den Standards der deutschen Jugendverbände machten sie eine Ausbildung zu Jugendleiterinnen und Jugendleitern und werden damit befähigt, selbst Jugendgruppen im kirchlichen, sportlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bereich anzuleiten, zu begleiten und zu leiten.

Zur Ausbildung gehörten neben einer bestimmten Anzahl Theorieunterricht auch ein Kurs in Erster Hilfe und die Begleitung eines praktischen Projektes. Die Ausstellung der originalen Jugendleiterkarte war problematisch bzw. nicht möglich, weil sich die entsprechenden Behörden nicht sicher waren, die Karten auch für Kurse außerhalb Deutschlands/Europas rechtmäßig erteilen zu können. Bei einem neuen Kurs sollte das zuvor mit dem entsprechenden Jugendverband in Deutschland geklärt werden. Eine neue Gruppe wird bei Interesse gern eingerichtet.

Teestube

Die Teestube ist ein gezieltes monatliches Begegnungs-, Kennenlern- und Austauschangebot für Praktikant:innen, Au-pairs und Studierende.

Die Teestube findet monatlich freitags statt.

Höhepunkte sind u.a. Grillen im Vigelandspark, der Advents-Bratapfel-Abend und die Schlittenfahrt am Holmenkollen. Besucher:innen der Teestube sind eingeladen, an Vorbereitung und Gestaltung von Christkindlesmarkt, Chor und Weltgebetsstag und vermehrt auch an den Dugnads teilzunehmen. Die Teestube wird von zwei Ehrenamtlichen geleitet.

Freitagstreff/open stage

Der offene Spiele- und Freizeittreff findet monatlich statt, sofern sich eine Leitung/Verantwortliche und ein Interessentenkreis finden. Es ist ein offenes und altersunabhängiges Angebot für neu Zugezogene und Alteingesessene. Während des Treffens kann Essen vorbereitet und geteilt, Spiele gespielt, Handarbeiten



gemacht oder die Bühne für Musik, Vorführung oder Darstellung genutzt werden.

Gemeindeabende

Immer wieder bieten sich Interessenten und auch Akteure für einer Mischung aus geistlichen, kulturellen oder geselligen Veranstaltungen zu Gemeindeabenden an. Die Veranstaltungen werden recht unterschiedlich besucht. I.d.R. versuchen wir, die Veranstaltungen auf die Donnerstagabende zu legen. Immer wieder entstehen neue Ideen und Angebote.

Kirchdienst

Die Aufgaben im Kirchdienst haben sich deutlich verändert. Da der Saal im Normalzustand immer nach einer bestimmten Ordnung „gottesdienstbereit“ hergerichtet ist und inzwischen von allen Gruppen und Nutzern genau so verlassen wird, ist es weder notwendig, den Saal aufzuräumen, noch Tische und Stühle zu stellen. Der Kirchdienst muss vor dem Gottesdienst nur Kaffee zubereiten, Liedernummern stecken, Gesangbücher zurechtlegen usw.

Bereitschaft, sich im Voraus für den Kirchdienst zu melden, ist teilweise zurückgegangen. Dagegen wächst die Bereitschaft und das Verständnis aller, nach Gottesdienst und Kaffeetrinken den Gottesdienstsaal gemeinsam wieder aufzuräumen. Dabei helfen alle Anwesenden mit. Möglicherweise stärkt die Einladung, dass nach dem Gottesdienst alle beim Aufräumen helfen, auch die Verantwortung ebenso engagiert und selbstverständlich mit zu helfen, statt darauf zu warten, dass ein Komitee oder ein anderer eingeteilter Dienst „dran“ ist.

Es zeigt sich inzwischen, dass nach Veranstaltungen und Gottesdiensten eben nicht mehr „immer wieder die gleichen“ aufräumen und saubermachen müssen, sondern dass die Bereitschaft aller Anwesenden wächst, die Aufgaben gemeinsam zu erledigen.

Fotoclub

Der Fotoclub ist derzeit als Gemeindegruppe nicht aktiv. Die Gemeinde würde sich über Interessierte und Fotoclubmitglieder freuen, die Spaß daran haben, an Gemeindeveranstaltungen teilzunehmen und Fotos für Gemeindebrief oder Internetseite zu machen oder die eigene Bilder für einen Gemeinde-Kalender zusammenstellen oder durch Bildmotive besondere

Blickpunkte in Gemeindehaus und Gemeindeleben hervorheben und sich als Gruppe an Dugnads und Gemeindefesten beteiligen.

Yoga

I.d.R. trifft sich die Yoga-Gruppe wöchentlich, ist offen für alle Interessierten, lädt zusätzlich zu Yoga-Wanderungen, Spaziergängen und Vorträgen ein und beteiligt sich gern an Gemeindeaktivitäten.

Gesellige Veranstaltungen

Unterschiedlichste gesellige Veranstaltungen laden nicht nur Mitglieder oder Freunde der Gemeinde zu geselligen Treffen, Begegnungen, Kennenlernen und Austausch ein, sondern versuchen auch schon in der gemeinsamen Vorbereitung verschiedene Menschen der Gemeinde miteinander bekannt zu machen, die hier ihre Fähigkeiten, Talente, Ideen und Kräfte einbringen.

- Gemeindeabende
- Freitagstreff/open stage
- Chor
- Sommerfest
- Christkindlesmarkt
- Adventssingen im Dezember
- Karneval
- Reformations-Halloweenfest
- Nikolausfeier
- Weltgebetstag
- Kinderkirche
- Teestube

Dugnad

Zur Instandhaltung, Reinigung und Gestaltung des Hauses finden im Mai und im Oktober jeweils freiwillige Arbeitseinsätze (Dugnad) statt. Dugnads sind eine Möglichkeit, gerade als Gemeinde deutlich zu machen, dass Gemeinde nicht etwas ist, wo man nur seinen eigenen Interessen nachgeht und „konsumiert“, sondern dass Gemeinde davon lebt, dass sich alle irgendwie aktiv und verantwortlich einbringen. Das ist gerade für ein Gemeindehaus, was viele Menschen sehr verschieden nutzen und besuchen, wichtig.

Die beiden Termine liegen jeweils auf einem Freitagnachmittag bis frühen Abend (16-19.00 Uhr).

Viele Aktive unserer Gemeinde sind an Sonnabenden oft anderweitig engagiert. Ein Dugnad am Freitag lässt sich für viele sehr viel leichter einrichten. Zudem ist es an beiden Terminen möglich, die Dugnadteilnehmenden mit den Teilnehmenden der freitäglichen Teestube miteinander besser bekannt zu machen. Die Dugnadtermine sind absichtlich so gelegt, dass danach die Teestube stattfindet. Zum Abschluss des Dugnad gibt es ein gemeinsames Abendessen mit der Teestube.

Alle Gemeindegruppen sind aufgerufen, sich wenigstens mit einigen Vertreterinnen und Vertretern an den Dugnads zu beteiligen. Wer zum Dugnad verhindert sein sollte, kann gern auch zu einem späteren Zeitpunkt seine Hilfe bei Pflege von Haus und Gelände anbieten.

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Gästezimmer im Haus sind ebenfalls zum Dugnad aufgerufen. Da sie sich die Kellerküche, einen Gemeinschaftsraum und ein Bad teilen, haben sie den Auftrag, die gemeinsam genutzten Räume samt Mobiliar und Gerätschaft gründlichst zu reinigen und zu sortieren. Das soll der nachhaltigen Pflege und allgemeinen Ordnung und Sauberkeit des Gäste-Vermietungsbereiches dienen und dafür sorgen, dass auch die nächsten der ca. halbjährlich wechselnden Bewohnerinnen und Bewohnern sich bei uns wohl fühlen.

Besondere Gemeindeveranstaltungen

Gemeindeversammlung

Der Gemeindeversammlung soll der Haushaltsjahresabschluss des Vorjahres und der Haushaltsentwurf des begonnenen Jahres vorgelegt werden. Damit empfiehlt sich ein Termin am Ende des ersten Quartals.

Die Gemeindeversammlung beginnt mit einer Andacht. Während der Versammlung wird Kindern ein Programm angeboten, so dass auch die Eltern an der Versammlung teilnehmen können.

Zur Gemeindeversammlung wird langfristig im Gemeindebrief mit vorläufiger und kurz zuvor per Mail mit konkretisierter Tagesordnung eingeladen. Nach Möglichkeit



sollen Berichte zu Haushalt, Baugeschehen und Gemeindeleben zuvor auf der Internetseite der Gemeinde einsehbar sein, damit sich die Gemeindemitglieder auf die Versammlung vorbereiten und ggf. bereits wichtige Fragen vorher einsenden können.

In der Gemeindeversammlung sollen auch besondere zukünftige Projekte vorgestellt und besondere Ereignisse angekündigt werden.

Auf der Gemeindeversammlung ist Gelegenheit, Gemeindemitgliedern, die sich im zurückliegenden Gemeindejahr besonders eingebracht oder engagiert haben, zu danken. Seit 2016 wird ein Gemeindepreis mit Urkunde verliehen.

Sommerfest

Das Sommerfest beginnt mit einem Gottesdienst im Gemeindesaal, während dem auch, falls geändert, der neu zusammengesetzte Gemeindegemeinderat eingeführt wird. Wenn es das Wetter zulässt, können Teile des Festes rundherum um unser Gemeindehaus stattfinden (Spiele für Groß und Klein, Kaffeetische ...). Allerdings ist dann das Problem, dass Angebote im Saal (Aufführungen, Ansagen, Reden ...) nicht von allen wahrgenommen werden können.

Alle Gruppen der Gemeinde sind aufgerufen, sich an Vorbereitung und Gestaltung des Festes mit Ideen und Beiträgen, Werbung für ihre Gemeindegruppe und Engagement einzubringen.

Gemeindefeste eignen sich dafür, dass die Gruppen der Gemeinde ihre Inhalte, Arbeit, Mitwirkenden und Themen vorstellen und zur Mitgestaltung der Gruppe/Gemeinde einladen.

Die Kinder werden besonders in die Sommerferien verabschiedet. Die Kinder werden eingeladen, aus den Ferien eine Postkarte an die Gemeinde zu schreiben.

Das Sommerfest endete damit, dass wir einen großen Kreis im Gemeindesaal um den Altar bilden und den Reisesegen sprechen bzw. hören. In den Reisesegen werden besonders die Personen und Familien eingeschlossen, die aus Oslo/Norwegen fortziehen.

Halloween-Reformationsfest am 31. Oktober

Bereits mehrmals luden wir Kinder aus Schule, Nachbarschaft und Gemeinde am Reformationstag ein, bei uns Halloween-Reformationsfest ohne Angstmachen zu feiern.

In Werbung und an Einrichtungen für Kinder erfahren die Kinder von diesem Fest. Oft ist es so, dass viele Eltern jedoch nicht möchten, dass ihre Kinder diesen Tag mit Angstmachen, Angsthaben oder im Dunkeln auf der Straße verbringen. So haben wir uns in der Gemeinde für ein Kinderfest ohne Angstmachen entschieden. Die Kinder sind eingeladen, in Kostümen zu kommen, Eltern und Gemeinde können den Saal oder den Außenbereich schmücken.

Bei einem Fest unterstützten uns die Eltern einer der Klassen aus der Deutschen Schule mit Bastelangeboten, Dekoration und Gestaltung. Teile der inhaltlichen Vorbereitung (Martin Luther, Jack O Lantern) erfolgten in Zusammenarbeit mit den Elternsprechern in der Deutschen Schule. Es besuchen uns an diesem Tag auch viele Kinder aus der direkten Nachbarschaft.

Volkstrauertag

Der Volkstrauertag wird hier von der deutschsprachigen Community recht aufmerksam beachtet und als Anlass wahrgenommen.

I.d.R. bereiten Botschaft und Gemeinde den Tag vor, wobei wir uns als Gemeinde um den kirchlichen Teil (Gottesdienst und Beteiligte bei Gedenkveranstaltung) und die Botschaft sich um das Programm/Ablauf des Tages und der Gedenkveranstaltungen, Einladung von Veteranenkompanie und Königlicher Garde sowie der Ehrengäste, den Transport der Gäste, Sicherheitsvorkehrungen und ggf. einen anschließenden Empfang kümmert. Zur gemeinsamen Fahrt zu den Gedenkveranstaltungen wurde in den letzten Jahren mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Botschaft ein Bus organisiert. Die Gedenkveranstaltungen finden auf dem deutschen Soldatenfriedhof in Alfaset und am ehemaligen Konzentrationslager in Grini statt.

Zur Mitwirkung im ökumenischen Gottesdienst und bei den Gedenkveranstaltungen fragen wir den katholischen

Bischof, die evangelische Bischöfin, den Militärbischof, die deutsche Ökumenebischöfin und die Leiterin von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste langfristig an. Im Verhinderungsfall entsenden die entsprechenden Stellen ihre Vertreter:innen. Für die Lesung des Evangeliums werden Kinder aus der Kinderkirche angefragt. Im Gottesdienst wirken Freiwillige von ASF mit.

Zum Gottesdienst werden eingeladen

- der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, und der Verteidigungsattaché und weitere Vertreter:innen der Botschaft
- Vertreter:innen aller anderen deutschsprachigen Institutionen in Norwegen.

In Vorbereitung auf die Gedenkveranstaltung in Grini besuchte in den letzten Jahren die jeweilige 10. Klasse der Deutschen Schule die Gedenkstätte in einer Exkursion. Die Schülerinnen und Schüler erhielten die Möglichkeit, in Aufzeichnungen ehemaliger gefangener nach Schilderungen des Lebens und Überlebens im Konzentrationslager zu suchen und diese in Auszügen bei der Gedenkveranstaltung zu präsentieren.

Christkindlesmarkt

Der Christkindlesmarkt fand bisher, da es in Norwegen keine Tradition des Ewigkeits- oder Totensonntages gibt, am Wochenende vor dem 1. Advent statt.

Das Ereignis wird lange im Voraus von einer eigenen Gemeindegruppe, geplant und vorbereitet. Alle Gemeindegruppen und -Kreise sind gebeten, sich mit eigenen Angeboten in Vorbereitung und Gestaltung einzubringen. Alle Gemeindemitglieder und -Gruppen werden rechtzeitig eingeladen, sich in Helfer- und Kuchenbäckerlisten einzutragen.

- Das gesamte Gemeindehaus wird aufwendig geschmückt und dekoriert. Dekoration und Schmuck bleiben danach für Advents- und Weihnachtszeit.
- Bereits ab dem Erntedankfest liegen die Listen für Helfer und Kuchen zum Eintragen aus.
- Einige Gemeindegruppen teilen die Aufgaben in einem bestimmten Bereich (z.B. Grillstand oder Tombola) selbständig unter sich auf und bereiten alles Nötige selbständig und dezentral vor.



- die Fläche vor dem Haus und in der Zufahrt wird einladend gestaltet und lädt mit Bänken, Pavillons, Musik und Decken zum Näherkommen und Platznehmen ein.
- An beiden Tagen werden die ersten eintretenden Gäste mit einem gemeinsamen Adventslied begrüßt.
- Die Hauptangebote finden im Saal an Verkaufsständen statt. Die Stände bieten Handwerkliches, Kunstgewerbliches, Präsente, Schmuck, Gebäck u.s.w. Die Angebote sollen so gewählt sein, dass sie deutsche und norwegische Besonderheiten oder Spezialitäten bieten
- Die Bezahlung soll immer mehr digital (per Karte oder Vips) erfolgen.
- Die kommerziellen Standbetreiber zahlen 20% ihres Umsatzes als Standgebühr
- Gemeindeglieder können auch Dinge spenden, die an einem Gemeindestand verkauft werden, dessen Einnahmen ganz der Gemeinde zugute kommen. Die Gemeindeglieder für diese Gelegenheit zu motivieren, ist recht mühsam.
- Es besteht die Möglichkeit kurzer musikalischer oder künstlerischer Beiträge.
- Für Kinder wird eine eigene Peppercakewerkstatt angeboten, wo Pfferrkekuchen gestaltet und gekostet werden können.
- Es finden eine Lotterie und eine große Tombola statt, deren Preise gespendet werden und deren Einnahmen der Gemeinde zukommen.
- Ein großer Teil des Saales ist als Cafeteria eingerichtet, wo man Platz nehmen und sich unterhalten kann.
- Aus der Gemeinde werden ca. 50-70 Kuchen für die Cafeteria gespendet. Die Einnahmen aus der Cafeteria kommen der Gemeinde zugute.

Viele unserer Nachbarn, andere deutschsprachige Institutionen und „Umfeldkontakte“ nutzen den CKM, uns zu besuchen oder besser kennen zu lernen.

Die großen „Publikumsmagnete“ sind der Backwarenstand mit dem Angebot von Stollen, Lebkuchen und anderem Weihnachtsgebäck (hier ist ausdrücklich die Firma Daimex lobend und dankend zu erwähnen, die bisher die gesamten Backwaren für uns aus Deutschland hierher transportiert) und der Stand von Frau Laurenzen mit Selbstgebackenem.

Da es inzwischen auch in Norwegen immer mehr Stollen, Lebkuchen und andere, bisher hier nicht erhältliche,

Adventsbackwaren zu kaufen gibt, wird sich der CKM verändern und darauf einstellen müssen.

Die Einnahmen betragen 2019 NOK 134.101, 2018: 129.546, 2017: NOK 118.791. Nach Abzug der Kosten ergab sich ein Gewinn 2019 von NOK 50.964, 2018: 69.526, 2017: NOK 71.135. 2020 fand kein Christkindlesmarkt statt.

Krippenspiel der Schule im Gottesdienst

Das Krippenspiel für den Familiengottesdienst am 3. Advent wird von den Schülerinnen und Schülern der 3. Klasse der Deutschen Schule Oslo zusammen mit ihren Lehrerinnen und dem Gemeindepfarrer vorbereitet.

Zur Generalprobe am Freitag vor dem 3. Advent werden die Kinder des Deutschen Kindergartens eingeladen. Für die Kinder der Grundschule der DSO gibt es am Montag nach dem 3. Advent eine eigene Aufführung.

Feste

Das Feiern von Festen ist neben dem Ereignis an sich, in unserer Gemeinde eine wichtige Begegnungs- und Kennenlernmöglichkeit und bietet die Möglichkeit, dass sich Gemeinde und Gemeindegruppen mit ihren Angeboten und Möglichkeiten präsentieren.

Gerade für neu Zugezogene entstehen hier Anknüpfungspunkte und Gesprächsmöglichkeiten.

Festcharakter und einen festen Platz in unserem Kalender haben:

- Das Osterfrühstück nach dem Ostergottesdienst
- die Konfirmation zu Pfingstmontag
- der Konfirmationsvorabend mit Andacht, Abendmahl und Konzert
- unsere Taufgottesdienste, nach denen die Taufgesellschaften oft das „Büfett bereichern“ und ausschmücken
- unsere Gemeindeabende
- Kindertage

Als Feste vorbereitet, ausgeschmückt und besonders gestaltet werden:

- Sommerfest
- Willkommenstag nach den Sommerferien
- Flohmarkt
- Erntedankfest

- Halloween-Reformationsfest
- St. Martin
- Christkindlesmarkt
- Nikolausfest
- Julebord
- Karneval
- Weltgebetstag und Kindertag zum Weltgebetstag

Öffentlichkeitsarbeit

Internetseite

Mit Beginn des neuen Kirchenjahres ist am 1. Advent 2018 unsere neue Internetseite www.deutschegemeinde.no freigeschaltet worden. Inzwischen ist ein multimediales Kalendermodul eingearbeitet worden, das den Internetseitenbesucher:innen neben langfristiger Terminübersicht eine bessere Bedienbarkeit ermöglicht. Neuigkeiten oder besondere Ereignisse unserer Gemeinde werden als „Artikel“ direkt auf der Startseite dargestellt und nach einer Weile automatisch archiviert, so dass der Gemeinde (unabhängig irgendwelcher technischen Entwicklungen) über alle besonders erwähnten und auf der Seite dargestellten Einträge automatisch ein Archiv bzw. eine Chronik über alles Wichtig angelegt wird und langfristig erhalten bleibt. Das Bedienkonzept der Internetseite ist so entwickelt, dass es intuitiv und damit von allen dafür freigeschalteten Personen sehr einfach zu bedienen ist. Basis ist ein kommerzielles Blogg-Programm, welches vom Anbieter automatisch gepflegt, gesichert und weiterentwickelt wird. Somit kann es nicht wie die Vorgängerseite veralten, kaputt gehen oder den aktuell technischen Standards nicht mehr angepasst sein.

Gemeindedesign

Bereits 2018 haben wir begonnen, für die Gestaltung unserer Plakate, Briefe, Werbung u.s.w. ein einheitliches, ansprechendes und wiedererkennbares Aussehen zu entwickeln. Inzwischen sind alle unsere Veröffentlichungen, Briefe und Aushänge in jeweils leicht abgewandelter Form nach dem Vorbild unseres Gemeindebriefes gestaltet.

Im Design von Urkunden, Plakaten digitalen Medien u.a. findet sich so oft wie möglich das bunte Glasfenster aus dem Gemeindegarten wieder.



Zusammenarbeit mit Schule/Vorschule/Kindergarten

Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Deutsch-Norwegischen Schule Oslo (DSO) ist insofern ein Herzensanliegen der Gemeinde, da die Schule einst im Haus der Gemeinde gegründet (1.9.1980) und in der ersten Zeit auch im Gemeindehaus betrieben wurde (bis August 1981).

Inzwischen hat die Schule ihren Namen „Deutsche Schule Oslo – Max Tau“ recht still in „Deutsch-Norwegische Schule Oslo“ geändert.

Ein 40-jähriges Schuljubiläum wurde nicht gefeiert. In einem „provisorischen“ Jahrbuch 2020 wird die Gemeinde als Gründungsort nicht erwähnt. In einem von der Gemeinde erbetenen Gastbeitrag des Schulleiters in unserem Gemeindebrief wird die Gemeinde ebenfalls nicht erwähnt.

Die Pfarrperson unserer Gemeinde gibt i.d.R. 5-6 Wochenstunden Religionsunterricht an der Deutschen Schule.

Der Religionsunterricht ist im Dienstauftrag des Pfarrers enthalten. Für die Erteilung des Religionsunterrichts zahlt die Schule eine regelmäßige Spende (Kompensation), die die Gemeinde als Einnahme verbucht. Der Unterricht wird in den Klassen 3-5 erteilt. Zu Schuljahresbeginn wird der Schulleitung ein Curriculum vorgelegt oder überarbeitet.

- Zu Schuljahresbeginn findet ein Einschulungsgottesdienst und im Anschluss die Einschulungsfeier der DSO im Gemeindesaal statt.
- Kinder und Lehrerinnen der Klassenstufe 3 bereiteten ein Krippenspiel für den 3. Advent vor.
- Grundschule und Kindergarten werden jeweils zu eigenen Krippenspielaufführungen eingeladen.
- Vor den Sommerferien findet ein Grundschulgottesdienst statt.
- Am Nikolaustag wirkt der Pfarrer bei der Nikolausfeier im Kindergarten mit.
- Der Förderverein der DSO ist eingeladen, beim Christkindlesmarkt einen eigenen Stand kostenfrei zu betreiben und sich und die Schule vorzustellen.
- Der Gemeindechor beteiligt sich am Preisträgerkonzert für den Wettbewerb „Jugend musiziert“. Chorproben für das

- Konzert finden in Gemeinde und Schule zusammen mit einem Lehrer-Eltern-Projektchor der Schule statt.
- In Vorbereitung auf den Volkstrauertag im November wird mit dem Fachbereich Geschichte ein gemeinsames thematisch passendes Projekt mit der Klasse 10. Der DSO durchgeführt und Schülerinnen und Schülern der 10. Klasse die Gelegenheit gegeben, die Gedenkveranstaltung mitzugestalten.

Gemeindebrief

Der Gemeindebrief ist bemüht, über zurückliegende, aktuelle und geplante Ereignisse zu berichten und dabei Themen und Termine aus dem Gemeindeleben aufzunehmen.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr. Da der Brief von manchen digital gelesen wird, haben wir die Auflage auf ca. 800 reduziert. Der erfolgte Wechsel zu einer Osloer Druckerei (zuvor Druck in Deutschland) hat sich sehr bewährt. Neben einer allgemeinen Kostensenkung sparen wir Porto und Zoll. Die kurzen Wege ermöglichen es, dass der Redaktionsschluss ca. 3 Wochen vor dem Ausgabedatum liegen kann. Dadurch können auch nahe zurückliegende Ereignisse und kurzfristige Termine noch in die jeweils aktuelle Ausgabe eingearbeitet werden. Zudem haben wir trotz Kostenreduzierung den Umfang von 28 auf 36 Seiten erhöht.

Inzwischen gut etabliert haben sich:

- Eine eigene Kinderseite
- Leserzuschriften oder Rückblicke von Gemeindegliedern auf bestimmte Ereignisse oder Themen der Gemeinde
- Leserfragen – und die entsprechende Antwort
- Benennung konkreter Dinge, für die wir Spenden suchen bzw. erbitten
- dass immer öfter Mitglieder oder Leiter unserer Gemeindeguppen über ihre Arbeit bzw. unser buntes Gemeindeleben berichten
- ausführliche Lesetexte zu kirchenjahreszeitlichen oder gemeindlichen Themen, die auch Menschen ansprechen, die nicht direkt am Osloer Gemeindeleben teilnehmen können
- ein langfristiger Rückblick auf die Gemeindegeschichte zu bestimmten Anlässen und Ereignissen (daran lässt sich erkennen, dass sich unsere Gemeinde immer wieder verändert und neue Wege ausprobiert hat)

- Artikel über bestimmte besondere Gegenstände oder markante, die Gemeinde prägende Dinge (z.B. Orgel, Altarkreuz, Krippenfiguren, Altartuch u.a.)
- Witze in Text und/oder Bild
- QR-codes, durch deren Öffnung weitere Bild- oder Tondateien oder Links auf Internetseiten mit weiteren Informationen erhältlich sind

Die geltenden Bestimmungen zu Daten- und Personenschutz sagen aus, dass es nur korrekt ist, konkrete Namen, Geburtstage und andere Personendaten zu veröffentlichen, wenn dafür ausdrücklich die Zustimmung der Benannten vorliegt. Das macht es sehr schwer, weiterhin eine Liste mit den kommenden Geburtstagskindern oder anderen Daten zu veröffentlichen, weshalb wir seit 2018 davon Abstand nehmen müssen. Geburtstagskinder bekommen stattdessen ab dem Alter von 75 Jahren persönliche Post.

Die fertig gedruckten Briefe werden von einer Gruppe Ehrenamtlicher einzeln sortiert und für Gemeindeglieder und Freundinnen und Freunde unserer Gemeinde versandfertig gemacht.

Alle Gemeindebriefe der letzten Jahre sind digital auf unserer Homepage/Internetseite zu finden.

Da unser Gemeindebrief einen Zeitraum von 3-4 Monaten abbildet, geschieht es immer wieder, dass kurzfristige Veränderungen oder zusätzliche Veranstaltungen und Ereignisse nicht im Gemeindebrief stehen.

Veränderungen, Ergänzungen und aktuelle Ereignisse können deshalb auf unserer Internetseite www.deutschegemeinde.no abgerufen werden.

Internetseite

Unsere Internetseite www.deutschegemeinde.no ist neben dem Gemeindebrief ein wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde und eine wichtige Informationsplattform.

Viele Menschen aus dem In- und Ausland besuchen die Internetseite und informieren sich über die Gemeinde und nehmen danach Kontakt mit uns auf.

Die Internetseite wird von einem „digitalen Team“ (Designer Michael Diedrichs aus Helsinki, Büroleiterin und



Pfarrperson) gepflegt und regelmäßig aktualisiert. Sie bietet neben den aktuellen Terminen kurze Berichte und Bilder zu bisherigen Veranstaltungen, Informationen zur Gestalt, Geschichte und Aufgaben der Gemeinde, sowie Andachtstexte und Gebete.

Auf dem eingebundenen Kalender sind alle Termine der Gemeinde zu finden. Es ist somit möglich, schon langfristig nachzusehen, wann welches Ereignis stattfindet.

Eigener Youtube-Kanal

Unter

https://www.youtube.com/channel/UCukDhfBFVrhob2ulWYx_uNOQ haben wir einen eigenen Youtube-Kanal erstellt, in dem wir regelmäßig Gottesdienste, Andachten, Kindergottesdienste und andere Beiträge veröffentlichen. Das Format ist für die Gemeinde ganz neu. Wir haben viele positive Rückmeldungen erhalten. Der Youtube-Kanal kann abonniert werden. Er ist mit unserer Internetseite verknüpft.

Weitere digitale Medien

Als Gemeinde nutzen wir einen **Facebookauftritt** (Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in Norwegen), auf dem wir auf besondere Veranstaltungen hinweisen. Da viele unserer Gemeindemitglieder und Gäste Facebook nicht nutzen, bleibt unser digitales Hauptengagement bei Internetseite, Gemeind[e]-brief, und unserem Youtube-Kanal. Dennoch haben wir 2020 den Facebookauftritt verstärkt genutzt und in kürzeren Abständen gepostet.

Nichtdigitale Medien

Seit 2020 verzichten wir auf Veranstaltungsankündigungen in den Tageszeitungen, da die Kosten dafür außerordentlich hoch sind. Für Ankündigungen sollen neben der aktuellen Internetseite auch der Gemeindebrief, der Gemeind[e]-brief, Facebook und unser Schaukasten dienen.

Darüber hinaus weisen wir hin und wieder mit **Handzetteln und Plakaten und Straßenaufstellern** auf Veranstaltungen hin. Allerdings versuchen wir, deren Umfang aus Umweltgründen gering zu halten.

Seelsorge

Im Bereich Seelsorge ist der Pfarrer zu absoluter Verschwiegenheit verpflichtet, im Beichtfalle sogar zur unverbrüchlichen und ausnahmslosen Schweigepflicht, von der es keine Entbindungsmöglichkeit gibt.

Neben den vielen sich zufällig ergebenden Gesprächen ist gerne Zeit für ein „Seelsorgegespräch in Ruhe“. Manches ist eben nicht zwischen Tür und Angel erledigt und braucht Zeit und ein wenig Ruhe. In dringenden Fällen ist der Pfarrer nach Möglichkeit sofort für Sie da.

In anderen Fällen lassen Sie sich bitte einen Termin geben, damit Zeit ist, die nicht gestört wird.

Zu diesem Bereich wird verständlicherweise keine Statistik geführt oder Auskunft erteilt.

Gefängnisseelsorge

Es besteht mit der Deutschen Botschaft ein guter Kontakt und die Absprache, dass die Botschaft ein Zeichen gibt, wenn deren Mitarbeiter:innen den Eindruck haben, dass Gefängnisseelsorge erwünscht ist.

Zu den hauptamtlichen Gefängnisseelsorgern in Oslo besteht seit Sommer 2018 ein guter Kontakt. Es ist verabredet und inzwischen gut eingespielt, dass die hauptamtlichen Seelsorger Kontakt mit dem Pfarrer aufnehmen, falls deutschsprachige Gefangene dazu Wunsch oder Anlass bieten.

Die Deutsche Botschaft hat ein Begleitschreiben ausgestellt, in dem sie darum bittet, dass die norwegischen Behörden die Arbeit des Pfarrers als Seelsorger unterstützen.

Spenden und Kollekten

Im Laufe der letzten Jahre haben wir insbesondere

folgende Projekte unterstützt:

- SOS Kinderdörfer/SOS barneby
- Weltgebetstag e.V.
- Aktion Sühnezeichen Friedensdienste
- Soldatenfriedhof Alfaset & Gedenkstätte Grini
- Herrnhuter Brüdergemeinde
- Bodelschwingsche Stiftung Bethel
- „fredagskø“ der Grønland-Gemeinde
- Gateteam Oslo
- Kirkens Nødhjelp

-jeweils jährlich ein sozial-diakonisches Projekt einer unserer deutschsprachigen Schwestergemeinden

- Maria-Center für Frauen in Nigeria
- Flüchtlingshaus Senfkorn Sizilien
- Wohnprojekt Nesthäkchen in Thessaloniki
- Pree primary schol in Kenia
- Stadteilprojekt Serafina in Portugal

Das **Kollektenaufkommen für die eigene Gemeinde** betrug 2020 insgesamt NOK18.689 (2019: 18.717, 2018: 21.039, 2017: NOK 19.244).

Die **Kollekten für übergemeindliche Zwecke** beliefen sich auf NOK 17.150 (2019: 29.721, 2018: 28.803, 2017: 35.722).

Das **Spendenaufkommen** belief sich 2020 auf NOK 51.269 (2019: 46.586, 2018: 79.059; 2017: 133.259), die Mitgliedsbeiträge auf NOK 280.028 (2019: 283.983, 2018: 227.264; 2017: 233.165)

Alle Spenden und auch der Kirchenbeitrag sind steuerlich abzugsfähig. Im Jahr 2020 haben 115 Personen (2019: 112, 2018: 117; 2017: 121) Beiträge gezahlt.

Unser Gemeindebrief enthält immer wieder ganz konkrete Spendenbitten. Neben oben bezifferten finanziellen Spenden erreichten uns auch viele Sachspenden. Für beides ist die Gemeinde sehr dankbar. Die Spenderinnen und Spender haben i.d.R. zeitnah einen persönlichen Dankesbrief erhalten als kleine Aufmerksamkeit und herzlichen Dank.

Der Gemeindegemeinderat beschließt jeweils einen Kollektenplan für das kommende Jahr. Der Kollektenplan sieht vor, dass wir von der Praxis abweichen, zwei Kollekten zu sammeln, eine erste für einen übergemeindlichen Zweck und die zweite für die eigene Gemeinde.

Es hatte sich gezeigt, dass von der Möglichkeit, am Ausgang bzw. nach Gottesdienstende eine Kollekte für die eigene Gemeinde zu geben, wenig Gebrauch gemacht wurde. Viele Gottesdienstbesucherinnen und –Besucher nutzen die Gelegenheit zum Kirchkafee und nehmen die Kollektenkörbe am Ausgang danach nicht wahr. Auch die immer auf den Kaffeetischen und auf dem Büfett aufgestellten Spendenkirchen werden leider wenig genutzt.

Der Gemeindegemeinderat hat daher entschieden, dass die Kollekte, die wir im Gottesdienst während eines Liedes nach



den Abkündigungen sammeln, gedrittelt wird. Während zwei Drittel einem übergemeindlichen Zweck zugeführt werden, soll ein Drittel für Aufgaben der eigenen Gemeinde verwendet werden.

Die Spendenkirchen aus Keramik sollen weiterhin auf Kaffeetischen und Büfett stehen. Darin eingehende Spenden sollen zur Finanzierung des Kirchkaffees verwendet werden.

Seit 2017 können bei uns endlich auch Kollekten digital mit dem Dienst Vipps gegeben werden. Vipps ist in Norwegen die verbreitetste digitale Zahlungsart. Das Verfahren ist zuverlässig, übersichtlich und gut zu handhaben. Viele Gemeindeglieder haben davon bereits Gebrauch gemacht. Im Gemeindesaal hängen Schilder aus, auf denen unsere Vipps-Nummer steht. Ebenso liegen in allen Kollektenkörben kleine Zettel, mit unserer Vipps-Nummer. Wichtig bei der Bezahlung mit Vipps ist, den Zweck mit einem Stichwort anzugeben. Wer bei größeren Beträgen eine Spendenbestätigung wünscht, möge das Wort „Spende“ hinzufügen.

Gemeindebüro

Die im Gemeindebüro anfallenden vielfältigen Verwaltungs- und Organisationsaufgaben werden von der Büroleiterin erledigt.

Das Gemeindebüro ist Anlaufstelle und Erstkontaktstelle für viele Menschen mit vielen unterschiedlichen Anliegen und nimmt daher eine elementare Funktion in der Außerdarstellung der Gemeinde wahr.

Im Gemeindebüro befindet sich auch der Arbeitsplatz des Pfarrers.

Das Gemeindebüro verfügt über zwei Computerarbeitsplätze, die 2018 erneuert wurden. Bei der Erneuerung der Computerarbeitsplätze war besonders wichtig, dass die Rechner und deren Programme unter gültigen Lizenzen arbeiten und gewährleistet ist, dass sie ständig über neueste Sicherheitsstandards verfügen, um besonders den Anforderungen des Datenschutzes gerecht zu werden. Hier waren in letzter Zeit erhebliche Veränderungen und besondere Sorgfalt nötig. Unsere gemeindeeigenen Daten sind vor Fremdzugriffen

geschützt, gegen Verlust gesichert und miteinander vernetzt.

Seit Frühjahr 2017 ist unser Gemeindehaus an das Glasfasernetz angeschlossen: unsere Telefonanlage, die als Internettelefonie eingerichtet ist, ist zuverlässig. Im Büro ist ein zügigeres und sichereres Arbeiten möglich.

- Die Fernwartungsmöglichkeit unserer Computeranlage spart Geld.
- Neue digitale Kollekten- und Zahlungsmöglichkeiten sind nun technisch möglich.
- Zufriedenheit unserer Mieter und Gäste, dass sie unseren Datenanschluss nach üblichem Standard nutzen können
- Mit der Wartung unserer Computeranlage und dem Netzwerk ist die Firma LINUXAVDELINGEN betraut. Die Zusammenarbeit gestaltet sich sehr gut, ist zuverlässig und äußerst schnell. Mit der Firma ist verabredet, dass in jedwedem Problemfall zu jedweder Zeit die Firma innerhalb von 12 Stunden eine Lösung anbietet.
- Die bestehende Anlage mit Glasfaserkabel, Anschlüssen, Verteilern und W-Lan-Sendern ist so eingerichtet, dass sie langfristig erweiterbar und nachhaltig nutzbar ist.
- Die gesamte Planung und endlich auch gelungene Erneuerung unserer technischen Ausstattung, hat deutlich gezeigt, dass kurzfristige Einsparungen, Zwischenlösungen oder nicht fachgerechte Lösungen langfristig sehr teuer, aufwendig und ärgerlich werden können.

Gemeindehaus

Das Gemeindehaus in der Eilert Sundts gate 37 liegt zentral im Zentrum Oslos in Stadtteil Frogner/Uranienborg in der Nähe des Schlosses. Es ist ein ruhiges Villenstadtviertel mit viel Grün, mehreren Parks, gemäßigttem Verkehr, guten Einkaufsmöglichkeiten und guter Erreichbarkeit. Das Gemeindehaus ist 1962 von der Gemeinde erworben und zu Gemeindezwecken umgebaut worden.

Im Kellergeschoss befindet sich ein Gruppenraum, ein Gemeindewaschraum mit Toiletten, eine Werkstatt, Zwei Abstellräume der Gemeinde und ein Abstellraum für Bewohner. Im Kellergeschoss befinden sich auch zwei große Zimmer, die wir an Praktikanten vermieten. Zusätzlich steht ihm ein Bad, ein kleiner Aufenthaltsraum und eine Küche in der Kelleretage zur Verfügung.

Ebenerdig im Haus befinden sich: Gemeindesaal (120 Plätze), Gemeindebüro, Gemeindegüche und ein Gästezimmer.

In der ersten Etage befindet sich die ca. 120 qm große Pfarrwohnung und eine ca. 80 qm große Mietwohnung.

In der zweiten Etage befinden sich zwei Mietwohnungen und 4 kleine Bodenabstellräume.

Grüne Gemeinde

In unserer Gemeinde achten neben den Mitarbeiter:innen immer mehr Mitglieder und bei Einkäufen für die Gemeinde auf Vermeidung von Plastikverpackungen und Umwelt- und Fair-trade-Zertifizierungen (Kaffee, Tee ...).

Pfarrer Wilhelm verzichtet seit März 2019 auf Inlands- und innerskandinavische Flüge und erledigt Reisen im Land per Bahn.

Der Einsatz der Industriespülmaschine hat inzwischen bei größeren Veranstaltungen dazu geführt, dass statt der sonst üblichen mehreren Müllsäcke mit Einweggeschirr lediglich kleine Haushaltsmüllbeutel angefallen sind.

Gemeindesaal

Unser Gemeindesaal wird zu vielen verschiedenen Zwecken und die unterschiedlichsten Aktivitäten genutzt und geliebt: Yoga, Theater, Toben am Kindertag, Chorproben, Konfirmandentreff, Feiern und Feste, Gesprächsveranstaltungen, Flohmarkt, Teestube, Spieletreff, Krabbelgruppe u.a.m.

Vor allem ist unser Saal aber unser Gottesdienstraum und unsere Kirche.



Bei diesem Miteinander oder Nebeneinander im gleichen Raum wird deutlich, wie groß, vielfältig und lebendig Kirche und Gemeinde sein kann.

Inzwischen hat sich weiter und fester etabliert, dass alle Gruppen den Saal nach ihrer jeweiligen Nutzung sehr sorgfältig wieder als Kirchsaal eingeräumt haben.

Der Saal wird wie zum Gottesdienst, mit ca. 40 Stühlen und zwei langen Tischen im hinteren Teil eingeräumt. Alle Gruppen können zu ihrer Nutzung den Saal nach Herzenslust und Bedarf umräumen und verändern und sind inzwischen sehr zuverlässig darin, ihn im Anschluss wieder wie zum Gottesdienst einzuräumen.

Ebenso hat es sich für die Gemeindegänge etabliert, dass nach der Nutzung alles gereinigt und nichts mehr für „Nachfolger“ stehen gelassen wird. Das macht es nicht nur den nächsten Gruppen einfacher und den zufällig kommenden Gästen willkommener, es spart zudem auch Zeit und Kosten bei der Reinigung.

Gemeindegänge

2019 war das erste durchgehende Jahr, in dem die Gemeindegänge nicht mehr gleichzeitig auch von den Mietern und Gästen des Hauses mit genutzt wird. Dadurch ist es viel leichter und unkomplizierter, den Gruppen, die Saal und Küche nutzen wollen, eine saubere und aufgeräumte Küche zur Verfügung zu stellen und zugleich darum zu bitten, die Küche auch sauber und ordentlich zu hinterlassen. Externen Gruppen, die neben dem Saal auch die Gemeindegänge mit genutzt haben, konnten wir eine Saal- und Küchenreinigung durch unsere Reinigungskräfte anbieten. In den meisten Fällen wurde das gern angenommen.

Unsere Gemeindegänge konnte Anfang 2020 mit einer Industrierüschmaschine ausgerüstet werden. Sie hat den Vorteil, dass sie pro Spülgang nur ca. 2 Minuten benötigt. So kann das Geschirr nach jedem Anlass nicht nur sofort hygienisch gespült, sondern wegen der kurzen Wartezeit auch sofort weggeräumt werden. Außerdem können wir nun bei „geschirrintensiveren“ Anlässen unser hauseigenes Geschirr verwenden und ganz auf die Verwendung von Einwegutensilien verzichten. Die Industrierüschmaschine spült bei einer höheren Temperatur,

die den Hygieneanforderungen voll entspricht. Das ist in Corona-Zeiten von großem Wert.

Durch den Einbau der komfortableren Maschine konnten wir den Mietungspreis der Gemeindegänge deutlich erhöhen.

Dugnads

I.d.R. erfolgen im Frühjahr und im Herbst freiwillige Arbeitseinsätze (Dugnads), an denen die Bewohnerinnen und Bewohner des Gemeindehauses und Vertreterinnen und Vertreter aller Gemeindegruppen mitwirken sollen, um Haus und Grundstück zu pflegen.

- Entsorgung von Sperrmüll
- Gartenpflege (Laub, Heckenschnitt, Glasdach ...)
- Gründliche Reinigung im Gemeindebereich (Fenster, Parkett, Stühle, Türen, Schränke ...)

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Gästezimmer der Gemeinde sind gebeten, ihre Küche, Aufenthaltsraum, Gemeinschaftsbad und Flure incl. aller Schränke und Geräte tiefenzureinigen und Dinge, die keinem der Bewohnerinnen und Bewohner gehören, zu entsorgen. Das soll dafür sorgen, dass auch nachkommende Gäste eine saubere Umgebung und keine „Restbestände“ vorfinden.

Zu beiden Einsätzen halfen in den letzten Jahren jeweils ca. 20 Personen, was dazu führte, dass sehr viel erledigt werden konnte. Sehr bewährt hat es sich, dass die Dugnads statt Samstags nun Freitagnachmittag bis abends stattfinden und mit einem, festlichen Abendessen zusammen mit der Teestube enden.

Die inzwischen hohe Beteiligung am Dugnad sorgt nicht nur für bessere Pflege in und um unser Gemeindehaus, sondern stärkt auch bei vielen Helfenden ein Verantwortungsgefühl für ihre Gemeinde. Die festliche Tafel am Abschluss des Abends hat inzwischen fast Eventcharakter gewonnen. Zusammen mit der Teestube führt sie auch dazu, dass sich verschiedene Gemeindegruppen begegnen und besser kennen lernen.

Geplante Baumaßnahmen:

Beim letzten großen Umbau des Hauses (2012) ist keine Lösung gefunden worden, wie gehbehinderte Menschen die Waschräume und Toiletten in der Kelleretage erreichen und benutzen können. Fürs Erste haben wir 2020 einen

Treppenlift einbauen lassen, der es gehbehinderten Menschen ermöglicht, überhaupt in die Kelleretage zu gelangen. Doch ist der Weg von der Haltestation des Lifts im Keller zu den Toiletten immer noch sehr weit, eng und uneben. Von einer behindertengerechten Lösung kann leider noch keine Rede sein.

Es ist geplant, die Gemeindegänge und Toilette der Gästezimmer zu tauschen und die bisherige Gästezimmertoylette als neue, behindertengerechte Toilette, mit wenigen Schritten von der Haltestation des Lifts erreichbar zu machen. Der Toilettenzugang wäre dann nur ganz wenige Schritte vom Ankunftsort des Lifts entfernt.

Der Raum, in dem sich die bisherigen Gemeindegänge befinden soll umgebaut werden zu einem Raum mit zwei Toiletten und einer Dusche für die Gästezimmer.

Die Vorteile dieses Tausches sind:

- Behindertengerechte Gemeindegänge, die schnell erreichbar ist
- Der Weg zur Gemeindegänge führt nicht mehr an den Gästezimmern vorbei, was den Gästezimmerbereich ruhiger werden lässt
- Die Gästezimmerschüssel hat eine natürliche Belüftung mit einem Fenster
- Durch die kürzeren Wege für alle fällt auch weniger Verschmutzung an

Der Elektrokeller soll in einen Gruppenraum umgewandelt und dazu umgebaut werden. Dadurch kann das Gelbe Zimmer als Doppelzimmer vermietet und die Einkommenssituation der Gemeinde dauerhaft maßgeblich verbessert werden.

Vermietungen

Die Wohnungen im Haus sind bewohnt durch:
Frau Laurenzen
Familie Pomme
Frau Menyhart
Familie Wilhelm-Petzold

Die 3 Gästezimmer vermieten wir auf Anfrage an Studierende, Praktikanten, Au-Pair, junge Erwachsene zu folgenden Preisen:
7000 kr kostet ein Zimmer.



In den Mietpreisen sind Strom, Wasser, Internet, Möblierung, Bettzeug und Küchen- und Bad-Ausstattung (von Geschirr bis Geschirrtuch) enthalten. Bis auf ein langfristig vermietetes Zimmer (neben dem Saal) sind die anderen beiden Zimmer zumeist für zwischen 3-7 Monaten vermietet.

Mietanfragen erhalten wir telefonisch oder per E-Mail. Die Zimmer werden in Zeitungen und im Internet (auch auf unserer eigenen Internetseite) ausgeschrieben.

Das "Gelbe Zimmer" in der Kelleretage ist bisher Gruppenraum und wurde nur in Ausnahmefällen vermietet. Ab Sommer 2020 ist geplant, das Gelbe Zimmer/Zimmer Bodø als Doppelzimmer zu vermieten. Neuer Gruppenraum ist dann der Elektrokeller, der dafür umgebaut wird.

Der **Gemeindesaal** wird an ausgewählte Privatpersonen, Gesellschaften, Organisationen und Gruppen zu Veranstaltungen, Feiern und zu kommerziellen Zwecken vermietet. Der Preis für eine ganztägige Nutzung (10:00-22:00) für z.B. eine Feierlichkeit liegt bei 5.500 kr. zuzüglich Endreinigung-Gebühr von 650 kr.. Die Küchennutzung kann für 1.200 kr hinzugebucht werden.

Bis Februar 2018 haben wir den Saal über eine Agentur (Eventum) zur Vermietung inseriert, welche bei Vermietung einen Prozentsatz unserer Einnahmen bekam. Abnutzung, Nebenkosten, Lärm und hoher Aufwand haben uns davon inzwischen aber Abstand nehmen lassen.

Mitglieder unserer Gemeinde können den Saal gern für private Veranstaltungen mieten. Als Mitglieder erhalten sie 50 % Rabatt auf den Mietpreis. Laute Feiern, Tanzveranstaltungen sind i.d.R. mit Rücksicht auf die Saal-Nachbarn ausgeschlossen.

Der Gemeindesaal ist etwa alle 14 Tage sonntags vermietet an die Gemeinde storbymenighet (Informationen unter: <http://oslostorby.frikirken.no/>), eine Gemeinde, die der lutherischen Freikirche angeschlossen ist. Sie feiern seit Dezember 2014 ungefähr zweimal im Monat einen Gottesdienst und sind auch zu einigen anderen Veranstaltungen in unserem Haus gern zu Gast.

Die Vermietung des Saals stellt neben der ohnehin guten Ausnutzung des Saales durch die Gemeinde für die anderen Hausbewohner oft eine sehr hohe Belastung und

Geduldprobe dar (Lautstärke, obwohl deutlich verabredet wird, nur den Saal zu nutzen verteilt sich manches auch auf Treppenhaus und Eingangsbereich, die Toiletten sind nur durch Treppenhaus und Gang vor den Gästezimmern zu erreichen, das Bad im Keller, das eigentlich nur für die drei unteren Gästezimmer vorgesehen ist, ist immer wieder missverständlicher Weise von Benutzern und Mietern des Saales benutzt worden, u.a.).

Wir konnten allerdings die gute Erfahrung machen, dass je vertrauter die Saalmieter mit dem Gemeindehaus sind oder wenn es sich um „regelmäßige“ Mieter handelt, die Vermietung für alle Beteiligten sehr angenehm und nahezu problemlos klappt. Daher hat der Gemeindegemeinderat 2018 beschlossen, die „Eventvermietung“ nicht fortzuführen, sich auf wiederkehrende Mieter zu konzentrieren und bei Vermietung immer die Beeinträchtigung der sonstigen Hausgemeinschaft sorgfältig und verantwortungsvoll abzuwägen.

Der Saal wird nicht mehr über eine externe Agentur vermietet und damit Konflikte und Verschleiß eingespart. Der Verlust an Mieteinnahmen wird vollständig durch Einsparung bei den Personalkosten (Reinigung, Administration der Vermietung) und Nebenkosten kompensiert.

Sehr große Veränderungen hat es bei der bis 2018 bestehenden WG im 3. Stock gegeben. Die 4 Zimmer der WG wurden an Studierende und Praktikanten für Zeiträume von 2-5 Monaten vergeben. Das bedeutete häufige Wechsel verbunden mit aufwendigen Neuvermietungen, Besichtigungen, Übergaben usw.. Unsere Langzeiterfahrungen haben gezeigt, dass es nicht günstig ist, die Zimmer einzeln zu vermieten und der Aufwand die Einnahmen deutlich reduziert. Nur ca. 25% aller Anfragen, Besichtigungen, Korrespondenzen, Reservierungen usw.. haben jeweils zu einem Mietvertrag geführt. D.h., der Personalaufwand pro Mietvertrag lag sehr hoch. Da wir jedoch im Gemeindehaus nur 7 Gästezimmer vermieten konnten, gab es keine Kompensationsmöglichkeiten. Zudem kam die Gemeinde für alle Nebenkosten auf (von Möbeln, Strom, Geschirr, Bettwäsche bis hin zu Glühbirnen und allen Arten von Reparaturen). Diese Vermietungspraxis hat sich als völlig ineffizient, aufwendig, konfliktreich und anfällig erwiesen. Die Gemeinde hat zudem alle Risiken bei Leerstand oder Schäden getragen.

In Eigenleistung hat Pfarrer Wilhelm die WG leergeräumt, entrümpelt, gereinigt und teilrenoviert. So konnte die ehemalige WG als reguläre und attraktive Wohnung ab August 2018 an einen Hauptmieter vermietet werden, der nun auch sämtliche Nebenkosten trägt.

Ökumene

Der Blick auf den Reichtum in der Vielfalt gelebten Glaubens in unserem ökumenischen Umfeld ist ein wesentlicher Aspekt kirchlicher Arbeit und gehört ganz fest zu unserem Profil als Gemeinde im Ausland.

Einerseits geben wir uns Mühe, unsere Gemeinde so zu gestalten, dass sie für Menschen mit ganz unterschiedlicher Herkunft und Prägung aus deutschsprachigen und norwegischen Kirchen, Freikirchen und Gemeinschaften einladend ist.

Andererseits suchen wir als Gemeinde ganz gezielt den Kontakt, Austausch und geschwisterlichen Dialog mit anderen Gemeinden, Kirchen und Freikirchen in unserem nahen und weiteren Umfeld.

Den Norske kirke

Die Norwegische lutherische Kirche steht durch die Trennung vom Staat in einem herausfordernden Veränderungsprozess.

Für die Norske kirke ist in diesem Prozess die EKD ein wichtiger und vertrauter Gesprächspartner. Als mit der EKD verbundene deutschsprachige Kirchengemeinde, konnten wir punktuell hier unsere Hilfe anbieten, Kontakte zu kirchlichen Institutionen herzustellen oder am Gesprächsprozess teilzunehmen.

Es ist notwendig, dass hier von uns als Gemeinde ein deutlicher Impuls gegeben und Gesprächsangebot und – Bereitschaft immer wieder angeboten werden.

Gelegentliche Einladungen zu Veranstaltungen in Bistum und Propstei der lutherischen Kirche Norwegens, die die Gemeinsamkeit verstärken, nimmt die Pfarrperson wahr:

- Teilnahme an Treffen des mellomkirkelige råd
- Teilnahme an Treffen der Kirchenleiter Norwegens
- regelmäßige Teilnahme am norske teologiske samtale forum



-Vermittlung von Kontakten zu deutschsprachigen kirchlichen Einrichtungen und Institutionen
-Teilnahme an Veranstaltungen des Bispedømme Oslo

U.a. liegt im Haus der kirke råd in Oslo unser Gemeindebrief regelmäßig aus.

Zur lokalen Nachbargemeinde Uranienborg der lutherischen Kirche haben wir den Kontakt über die Zusammenarbeit mit Pfarrer i.R. Bjørn Sandvik und Kantorin Inger Liese Ullsrud.

Gelegentlich nimmt Pf. Wilhelm an den dienstäglichen Mitarbeitertreffen der Nachbargemeinde teil.

Norges Kristne Råd und Norsk Teologisk Samtaleforum

Unsere Gemeinde ist Mitglied in „Norges Kristne Råd“, einem 1992 gegründeten ökumenischen Zusammenschluss der meisten christlichen Kirchen in Norwegen mit großer nationaler und internationaler Bedeutung. Besonders der pfingst- oder freikirchliche Flügel wird dadurch ebenso wie die orthodoxen Kirchen mehr in die ökumenische Bewegung eingebunden.

Auf Einladung tagte im Februar 2018 der Vorstand des Norges Kristne Råd in unserem Gemeindehaus, wobei Pfarrer Wilhelm die Gelegenheit nutzte, unserer Gemeinde vorzustellen.

Am 24. September 2018 konnte unsere Gemeinde Gastgeber sein, als Norges Kristne Råd einen Festempfang für Jürgen Moltmann ausrichtete, anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Oslo.

Das "Norsk Teologisk Samtaleform" (norwegisches theologisches Gesprächsforum) wird von „Norges Kristne Råd“ organisiert. Pfarrer Wilhelm nimmt an den Gesprächen teil.

Pfarrer Wilhelm hat an der aktuellen Publikation des NTSF zum Reichtum der Verschiedenheit unseres Bibelverständnisses teilgenommen und eigene Beiträge eingebracht.

2020 haben die Mitglieder des NKR einen gemeinsamen Fernsehgottesdienst gestaltet.

Ökumenische Gottesdienste

Der ökumenische Friedensgottesdienst zum Volkstrauertag bildet einen festen Bestandteil im gottesdienstlichen Rhythmus der Gemeinde. I.d.R. werden das katholische und evangelische Bistum, die Leitstelle der norweg. Militärseelsorge, Aktion Sühnezeichen Friedensdienste und die deutsche Ökumenebischofin offiziell zur Mitwirkung beim Friedensgottesdienst zum Volkstrauertag angefragt.

Zum Gottesdienst und den anschließenden Gedenkveranstaltungen werden alle deutschsprachigen Institutionen zum Beisein oder zur Mitwirkung eingeladen.

Zu Gottesdienst und anschließenden Gedenkveranstaltungen auf dem Deutschen Soldatenfriedhof in Alfaset und dem ehemaligen Konzentrationslager Grini laden die Deutsche Botschaft Oslo und die Gemeinde gemeinsam ein.

Die Botschaft stellte einen Bus für die langen Wege zur Verfügung und lädt nach den Gedenkveranstaltungen zu einem Empfang in die Residenz des Botschafters ein.

In die Gedenkveranstaltungen werden Schülerinnen und Schüler der Deutschen Schule einbezogen. I.d.R. organisieren die Gemeinde und der Fachbereich Geschichte der Deutschen Schule Oslo Max Tau vor dem Volkstrauertag eine Exkursion in das ehemalige Konzentrationslager Grini und gestalten ein Unterrichtsprojekt zu diesem Thema.

Die Gottesdienste in Stavanger und Kristiansand sind ebenfalls ökumenische Gottesdienste, die wir zusammen mit katholischer und freikirchlicher Beteiligung feiern.

Gottesdienste in Bergen und Trondheim finden unter Beteiligung von Pfarrern, Kantoren und Chören der ortsansässigen Gemeinden statt.

Deutschsprachige Partner

Die Deutsche Botschaft und die Deutsch-Norwegische Gesellschaft haben 2018 wieder den regelmäßigen „runden Tisch der deutschsprachigen Institutionen“ ins Leben (zurück-) gerufen. Ca. alle 2-3 Monate treffen sich an jeweils anderem Ort alle Institutionsleiter zu Austausch, Information,

Planung und Koordinierung. Es ist ein sehr gutes und offenes Miteinander.

Schule/ Kindergarten

Siehe oben, Kapitel „Öffentlichkeitsarbeit“

Aktion Sühnezeichen/ Friedensdienste e.V.

Die Evangelische Gemeinde deutscher Sprache ist Mitglied bei ASF und unterstützt die Organisation in der Form, dass wir immer wieder versuchen, Gästen und Veranstaltungen von ASF bei uns im Haus Quartier anzubieten. Auch dem Freundeskreis der ASF, „ASF's venner“, gehört unsere Gemeinde an. Freiwillige und die Koordinatorin beteiligen sich regelmäßig am Friedensgottesdienst zum Volkstrauertag.

Am 4. 2019 November haben wir zusammen mit ASF bei uns im Haus einen festlichen Gottesdienst zum Jubiläum des Freundeskreises von ASF, ASF's venner, gefeiert. Der Freundeskreis ist bei uns im Haus vor 25 Jahren gegründet.

Im August 2019 hatte Pf. die Gelegenheit, ASF zum 60-jährigen Bestehen zu gratulieren und am Festempfang der Botschaft teilzunehmen.

ASF nimmt immer wieder gern unsere Einladung an, sich mit Artikeln und Hinweisen in unserem Gemeindebrief an unsere Gemeindemitglieder zu wenden.

Botschaften

Gute Kontakte bestehen nach wie vor zur **Deutschen Botschaft**, die ganz in der Nähe zur Gemeinde liegt. Berührungspunkte ergeben sich vor allem in der gemeinsamen Vorbereitung des Volkstrauertages und auf gesellschaftlichem und kulturellem Gebiet. Einladungen zu den verschiedensten Anlässen und Empfängen werden seitens der Botschaft an die Gemeinde und ihre Repräsentanten immer wieder ausgesprochen.

Zur Feier des Tages der Deutschen Einheit lädt die Deutsche Botschaft gern auch Vertreter:innen unserer Gemeinde ein.



Die Deutsche Botschaft ist immer wieder ansprechbar, wenn es um Organisation, Logistik, Materialien und Kontakten zu kulturellen Anlässen geht.

Die Veranstaltung zum 30-jährigen Jubiläum des Mauerfalls haben wir gemeinsam mit der Botschaft vorbereitet und durchgeführt.

Die Deutsche Botschaft ist wichtiger Gesprächspartner und Mitinitiator des runden Tisches der deutschsprachigen Institutionen.

Auch zur **Österreichischen und Schweizerischen Botschaft** bestehen Kontakte, für die wir ausgesprochen dankbar sind. Gegenseitig laden wir uns zu Veranstaltungen ein und tauschen Termine und Veranstaltungshinweise aus.

Goethe-Institut Oslo

Informationen über Veranstaltungen im Goethe-Institut werden regelmäßig am Aushang im Gemeindehaus platziert. Andererseits liegt der Gemeindebrief im Goethe-Institut zur Mitnahme aus. Beide Organisationen sind über die jeweilige Internetseite miteinander verbunden und tauschen Termine und Veranstaltungshinweise aus.

Deutsch-Norwegische Gesellschaft

Die Gemeinde versucht, die Veranstaltungen der Deutsch-Norwegischen Gesellschaft in aller Form zu unterstützen und zu fördern. Viele Gemeindemitglieder sind gleichzeitig Mitglieder der Deutsch-Norwegischen Gesellschaft. Daraus ergibt sich zu vielen Themen, Veranstaltungen und Gelegenheiten eine sehr gute und lebendige Verbundenheit.

Immer wieder arbeiten die Gesellschaft und die Gemeinde zusammen an der Vorbereitung/Mitgestaltung/Ausrichtung verschiedener Veranstaltungen im kulturell-gesellschaftlichen Bereich.

Pf. Wilhelm ist Mitglied im Rat der Deutsch-Norwegischen Gesellschaft.

Deutsch-Norwegische Handelskammer

Zur Handelskammer besteht ein sehr guter Kontakt, für den wir sehr dankbar sind. Viele Gemeindemitglieder und Firmen, mit denen die Gemeinde zusammenarbeitet oder die die Arbeit der Gemeinde unterstützen, sind gleichzeitig Mitglieder der Handelskammer. Daraus ergeben sich zu vielen Themen, Veranstaltungen und Gelegenheiten eine

sehr gute und lebendige Verbundenheit und die Möglichkeit zu Austausch und Gespräch.

Die Handelskammer bietet immer wieder Veranstaltungen zu aktuellen und gesellschaftlich relevanten Themen an, an denen sich auch Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde gern beteiligen.

Ein Projekt der Zusammenarbeit war bis Sommer 2018 die Internetseite www.deutschland.no, die von der Handelskammer aufgebaut wurde und an der wir uns als Gemeinde beteiligten. Die Seite ist inzwischen aus technischen Gründen abgeschaltet worden. In Zusammenarbeit mit der Handelskammer hat Pf. Wilhelm angeregt, dass alle deutschsprachigen Institutionen ihre Internetauftritte miteinander besser vernetzen.

Finanzsituation

Der Gemeindeversammlung wird vom Schatzmeister Olav Hermansen ein ausführlicher Bericht präsentiert und erläutert.

Allgemein ist unsere Finanzsituation in den letzten Jahren tragfähiger und stabiler und in jedem Fall übersichtlicher und damit steuerbarer geworden.

Unsere Buchhaltung wird zu bestimmten Teilen von der Firma ÖkoRom übernommen. Wir sind mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden.

Die gute Zusammenarbeit mit Büroleiterin und Schatzmeister hat dazu geführt, in der letzten Zeit immer mehr deutlich zu machen, wie sich innerhalb unserer Gemeindeaufgabenfelder die Einnahmen und Ausgaben zueinander verhalten und welchen Tendenzen sie folgen. In der gemeinsamen Betrachtung mit dem GKR konnten dann gezielt Entscheidungen getroffen werden. Das hat neben einer großen Übersichtlichkeit auch zu einer viel größeren Steuerbarkeit und Stabilität im Haushalt geführt.

Unsere Liquidität ist im Sommer immer recht gering. Im Sommer haben wir bei gleichbleibenden Ausgaben keine gesicherten Einnahmen. Zuschüsse kommen erst wieder im Herbst und sorgen dann wieder für Ausgleich. Unsere Mitglieder werden in unseren Medien freundlich gebeten, ihren Beitrag vielleicht vor dem Sommer zu zahlen, damit der Liquiditätsengpass gemildert wird.

Ein sehr großer Bedarf und enorm hohe Kosten liegen bei der Erhaltung des Hauses. In der Vergangenheit konnten wir die Erfahrung machen, dass, wenn erforderliche Maßnahmen nicht sofort oder nur notdürftig ausgeführt werden, sich irgendwann ein Rückstau bildet, der exponentiell teurer und aufwendiger wird. Projekte, die nicht langfristig und nachhaltig abgeschlossen werden, bilden eine gefährliche Belastung oder Hypothek an der Zukunft unserer aller Gemeinde. Falsche Ideen von „Sparsamkeit“ können hier zu nachhaltigen Schäden führen.

In den letzten Jahren konnten alle sicherheitsrelevanten und funktionsrelevanten Projekte, die sich über viele Jahre angestaut hatten, abgearbeitet und nachhaltig erledigt werden.

Indem die Bauprojekte so erledigt werden, dass ihre „Abzahlung“ bzw. ihr finanzieller Ausgleich im Haushalt deutlich früher zu erwarten ist als eine erneute Baumaßnahme im selben Bereich, kann das Gegenteil eines „Rückstaus“ aufgebaut werden: eine vorausschauende Steuerung. Für die Zeiten, in denen weder sicherheits- noch funktionsrelevante Maßnahmen erforderlich sind, können „Schönheitsreparaturen“ und Renovierungen eingeplant werden.

Für Miet- und Einnahmeausfälle aus Veranstaltungen konnten wir im Coronajahr 2020 einen staatlichen Finanzausgleich beantragen. Die Hälfte aller nachweisbaren Ausfälle erhalten wir 2021 vom norwegischen Staat zurück.

Finanzbericht des Schatzmeisters Olav Hermansen

Der Schatzmeister legt der Gemeindeversammlung und dem GKR einen detaillierten Finanzbericht vor, in dem jede Finanzbewegung der Gemeinde ausgewiesen ist. Zur Veröffentlichung legt er eine Zusammenfassung vor.

Gemeindekirchenrat

Der Gemeindekirchenrat ist von der Gemeindeversammlung gewählt und leitet die Gemeinde. Allerdings ist, im Unterschied zu Deutschland, der GKR nicht geschäftsführend, sondern beratend. Das ergibt sich



aus folgender (unglücklicher) Rechtslage, die die Gemeindeversammlung 2020 beschlossen hat, baldmöglichst zu ändern:

Unsere Gemeinde ist nach norwegischem Vereinsrecht organisiert und eingetragen. Dabei gibt es nach norweg. Recht einen Geschäftsführer (daglig leder), der die Verantwortung und Haftbarkeit trägt. Da nur der Geschäftsführer/Pfarrer allein haftbar und verantwortlich ist, kann der GKR letztlich keine Entscheidungen im geschäftlichen und rechtlichen Bereich gegen den Pfarrer treffen, damit der Geschäftsführer nicht die Verantwortung tragen muss für Entscheidungen, die er nicht getroffen hat bzw. die gegen ihn getroffen worden sind.

Die aktuelle Gemeindeordnung nimmt diese Situation jedoch nicht auf, sondern geht ihrerseits gemäß in Deutschland geltender Ordnung davon aus, dass der GKR geschäftsführend ist. Da jedoch Landesrecht immer über einem selbst gegebenem recht steht, ist die Gemeindeordnung hier nicht hilfreich, sondern „unscharf“.

Es ist gut, wenn diese „Unschärfe“ geklärt wird.

Zu monatlichen Sitzungen kommt der GKR im Gemeindehaus oder zu digitalen Sitzungen zusammen. Die Hauptthemen ergeben sich aus unserer Gemeindeordnung, Punkt 4.4.5.

An den Sitzungen können Gäste und Gemeindeglieder teilnehmen.

Die vielen immer wieder sich neu stellenden Aufgaben und Herausforderungen werden gemeinsam beraten und nach Möglichkeit von mehreren Gemeindekirchenräten zusammen wahrgenommen.

Mitglieder im Gemeindekirchenrat sind/waren:

- Gunhild Hesla Halvorsen (Stellvertretende Vorsitzende)
- Olav Hermansen (hat das Amt als Schatzmeister übernommen, (von der Gemeindeversammlung am 5. Oktober 2020 für 4 Jahre als gewählt bestätigt)
- Pf. Sebastian Wilhelm (Geschäftsführer der Gemeinde)
- Johannes Helm (Prädikant, von der Gemeindeversammlung am 5. Oktober 2020 für 4 Jahre wiedergewählt)
- Hilke Tzschoppe (von der Gemeindeversammlung am 5. Oktober 2020 für 4 Jahre als gewählt bestätigt)
- Franziska Meisel (wurde auf der Sitzung am 2. April 2019 einstimmig zur Vorsitzenden des GKR gewählt)

- Bea Allzeit (von der Gemeindeversammlung am 5. Oktober 2020 für 4 Jahre gewählt)

Personalia

- Hausmeister **Andreas Wagner** ist im Oktober 2014 für 3 Wochenstunden angestellt worden. Es hat sich in der letzten Zeit immer deutlicher gezeigt, dass dieser Stundenumfang viel zu gering ist, um kleine Reparaturen auszuführen, auf Ordnung und Sicherheit im Haus zu achten und externe Handwerker zu koordinieren. Ab 2018 ist seine Wochenarbeitszeit auf 6 Stunden erhöht.
- Als neue Hausmeisterassistenten kümmern sich **Gyanendra Kunwar** und seine Frau **Anju Shahi** um Sauberkeit und Ordnung im Haus. Sie sind für 4 Wochenstunden angestellt. Sie leisten eine sehr gute und äußerst zuverlässige Arbeit.
- Büroleiterin im Gemeindebüro war seit Dezember 2014 bis Dezember 2019 **Kerstin Schier**. Ab Januar 2020 hat **Carina Lasch Lind** die Büroleitung (50%) übernommen.
- Die **Firma Øko-Rom** ist mit der Rechnungsführung beauftragt, seit Januar 2014 auch mit allen Buchungen.
- Kantorin und Chorleiterin ist die C-Kirchenmusikerin **Carina Lasch Lind**
- Pfarrer der Gemeinde ist (von der EKD entsandt von 2015 bis Juli 2021 und ohne Wunsch auf Verlängerung) **Sebastian Wilhelm**.

